

#### INHALT

I.	VORWORT	3
II.	AUS DEM PFARRHAUS	5
	Leben ist Veränderung	5
	SUMM SUMM, SUMM BLÜHSTREIFEN-AKTION	7
	Dankgottesdienst Pater Kummer	8
	Nachruf Pfarrer Goldes	. 10
	Nachruf für Pater Alban Müller SJ	. 11
	Installiere Friedhof auf deinem PC	. 12
III.	WAS BIS JETZT GESCHAH	. 13
	Doppelte Premiere in Niederding	. 13
	Margarethenfest in Reisen	. 14
	EIN KU(H)LINARISCHER GENUSS!	. 15
	BARMHERZIGER JESUS VON HAUS ZU HAUS IN SCHWAIG	. 16
	Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit	. 17
	"Warum ist es am Rhein so schön?" reisebericht	. 18
	Wegmaiandacht in Schwaig zur Aicher-Kapelle	. 20
	Emmausgang nach Eitting	. 20
	"Boarisch, unsa Sprach"	. 21
	GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR	. 22
	Erlebnisbauernhoftag	. 22
	Grün, gesund und gut!	. 24
	Danke für das Dankeschön	. 25
	Drei auf einen Streich!	. 26
	14 Stufen rauf – do bin i dahoam	. 27
	WAIDHOFENER FUßPILGER	. 28
	Weiberfasching	. 30
	DIE SCHULE IST AUS	. 31
IV.	ERSTKOMMUNION 2019	. 32
V.	FIRMUNG	. 34
VI.	MINISTRANTEN	. 36
VII.	JUGEND	. 40
VIII.	KINDERHÄUSER	. 42
IX.	KFD	. 46
Χ.	SENIOREN	. 50
XI.	WIR LADEN SIE EIN	. 51
XII.	TERMINE	
XIII.	WIR SIND FÜR SIE DA	. 54
XIV.	IMPRESSUM	. 56

#### Liebe Leserinnen und Leser,

"Im Anfang war das Wort" – so steht es in der Bibel. Die ersten Worte in einem Pfarrbrief gehören traditionell dem Pfarrer. Doch in dieser Ausgabe überlässt uns Pfarrer Philipp Kielbassa dankenswerterweise den Vortritt, damit wir uns kurz bei Ihnen vorstellen können.



Wir - Christine Hofer, Monika Michalski und Markus Jeschonek - bilden seit Anfang des Jahres das neue Pfarrbrief-Team. Mit unserem "Erstlingswerk", dem Frühjahrs-Pfarrbrief 2019, haben wir uns auf ganz neues Terrain begeben und dabei festgestellt, dass erst viele kleine und auch einige große Hürden zu nehmen sind, bevor der fertige Pfarrbrief schließlich in Ihrem Briefkasten landet. Doch die großartige Unterstützung und Hilfe von allen Seiten hat uns dermaßen beflügelt, dass wir uns nun schon an unser zweites Werk gewagt haben. Und das halten Sie heute in den Händen! Auf den folgenden Seiten können Sie sehen, wie ereignisreich die vergangenen Monate hier bei uns im Pfarrverband waren und auf welche Erlebnisse wir uns jetzt schon freuen dürfen. In den letzten Jahren wurden die Pfarrbriefe von Ingrid Hintermayer gestaltet. Mit ihrer Liebe zum Detail und der Professionalität, die sie sich dabei im Laufe der Jahre angeeignet hat, hat Ingrid Hintermayer die Messlatte für uns recht hoch gesetzt. An dieser Stelle möchten wir Frau Hintermayer ganz herzlich dafür danken, dass sie uns mit wertvollen Tipps und Tricks immer wieder auf die richtige Spur gebracht hat. Doch nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen, Schmökern und Blättern und übergeben das Wort an Pfarrer Kielbassa.

Denn wenn wir schon den Anfang machen durften, müssen wir nicht auch noch das letzte Wort haben!



nd mir ist es eine Ehre, mich hier nun anschließen zu dürfen. Ich freue mich, dass sich mit Christine Hofer, Monika Michalski und Markus Jeschonek Pfarrbriefeine versierte Redaktion gefunden hat, die bereits im Frühjahr ein beeindruckendes Erstlingswerk vorgelegt hat, und uns jetzt im Herbst bereits die zweite Ausgabe in die Hände legt. Das neue Team knüpft an die bewährte Pfarrbrief-Tradition in unserem Pfarrverband an, hat aber auch einige Veränderungsideen bereits umgesetzt und wird auch künftig neue Akzente setzen. Darauf dürfen wir alle gespannt sein! Und auch darüber hinaus bringen sich viele ehrenamtliche Mitarbeiter und engagierte Gläubige mit ihren Ideen, Bildern und Texten bei der Erstellung des Pfarrbriefes mit ein, so dass er wirklich einen spannenden Überblick gibt über wichtige Themen, vergangenes Geschehen und kommende Unternehmungen. Ich danke allen, die bei der Erstellung und Verteilung des Pfarrbriefes mithelfen. Besondere Anerkennung gilt unserem neuen Pfarrbrief-Team, das sehr viel Zeit und Energie investiert, damit am Ende alle Beiträge in einem ansehnlichen Heft gebündelt sind. Das

geht nicht von allein, sondern es braucht Kraft, Ausdauer und starke Nerven; aber es lohnt sich, und die Anstrengung sowie die gelegentliche Verzweiflung weichen schließlich der Freude über das fertige Werk, das wir nun lesen dürfen. Und so sind auch meine Worte sicherlich nicht die letzten, sondern jetzt geht's erst richtig los: Blättern Sie weiter ...

Philipp Kielbassa

# Teben ist veränderung!

#### Dankesfeier für ausgeschiedene Kirchenverwaltungs-Mitglieder

Eigentlich mögen wir Menschen Veränderungen nicht besonders gerne. Wem es gut geht, der ändert meist wenig. Eine Strategie, die wohl auf Dauer nicht funktionieren kann. Denn machen wir uns nichts vor: In unser aller Leben wird sich ständig etwas ändern. Wir selbst ändern uns, in dem wir älter werden, uns weiterentwickeln, dazulernen und Neues erleben. Die Menschen um

uns herum ändern sich. Manche gehen, aber es kommen auch neue Menschen in unser Leben. Und manchmal ändern sich auch unsere Aufgaben. Das ist bei den Damen und Herren, die von Pfarrer Philipp Kielbassa zur gemeinsamen Dankesfeier geladen waren, der Fall. Einige von ihnen sind seit der vergangenen KV-Wahl im November 2018 neu im Gremium und haben sich mittlerweile schon mit den vielen Aufgaben vertraut gemacht. Die anderen waren in den vergangenen Jahren - teils sogar Jahrzehnten - Mitglieder der Kirchenverwaltungen und waren dabei Unterstützer, Ärmelhochkrempler, Mit-Anpacker. Lösungssucher,

Ideenfinder und manchmal auch Mutmacher. Mit Herzblut und Tatendrang setzten sie sich für "ihre Kirche" ein. Für 16 Männer und Frauen war es nun aber an der Zeit, sich zu verändern und anderen das Feld zu überlassen. An diesem Abend nutze Pfarrer Kielbassa die Gelegenheit, den ausscheidenden Kirchenverwaltungsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement zu danken. Mit viel lobenden Worten überreichte er dabei die Dankesurkunden.



Die Mit-Anpacker und Ärmelhochkrempler der vergangenen Jahre und Jahrzehnte in den Kirchenverwaltungen (v.l.): Maximilian Huber (Reisen), Rudi Schmid (Oberding), Wolfgang Thomas (Aufkrichen), Josef Huber (Niederding), Wilhelm Strasser (Eitting), Franz Neumaier (Notzing), Pfarrer Philipp Kielbassa, Maria Kobler (Reisen), Josef Badmann (Eitting), Brigitte Ottner (Aufkirchen), Marianne Strasser (Reisen) und Reinhold Netzer (Schwaig).



Zahlreiche neue und ehemalige Mitglieder der Kirchenverwaltungen folgten der Einladung von Pfarrer Philipp Kielbassa. Aufgrund der Wetterprognose fand die Feier nicht wie geplant im Pfarrgarten, sondern im Pfarrsaal des Aufkirchner Pfarrhauses statt.

Zuvor feierten alle Gäste in der Pfarrkirche St. Johann Baptist Aufkirchen gemeinsam den Gottesdienst. In der Mitte des dort verlesenen Markus-Evangeliums stand das Ansinnen Jesu, seinen zwölf Aposteln etwas Ruhe zu verschaffen. Letztendlich kam es dann aber zur Speisung der Fünftausend. Pfarrer Kielbassa gelang in seiner Predigt galant die Überleitung zur anschließenden Feier im Aufkirchner Pfarrhaus. Denn auch die Kirchenver-

waltungs-Mitglieder hätten es heute verdient, sich auszuruhen, den Abend zu genießen und neue Kraft zu tanken. Und auch für die "Speisung" – zwar nicht der Fünftausend, aber aller geladenen Gäste – war bereits bestens gesorgt. Helene Bußjäger zauberte mit einigen Aufkirchner Damen ein prachtvolles Buffet. "Für die hervorragende Organisation möchte ich Ihnen meinen ganz besonderen Dank aussprechen", lobte Pfarrer Kielbassa

Helene Bußjäger und überreichte ihr einen Blumenstrauß. In entspannter Atmosphäre verging die Zeit wie im Flug. Und vielleicht kam es an diesem Abend schon zur nächsten Veränderung, weil aus anfänglich Fremden neue Bekannte wurden.

Christine Hofer

#### Ausgeschiedene Mitglieder der Kirchenverwaltungen:

#### aus Aufkirchen/

**Notzing:** 

Brigitte Ottner 12 Jahre (davon 12 Jahre Kirchenpflegerin)

Franz Neumaier 24 Jahre (davon 18 Jahre Kirchenpfleger)

Anton Hartshauser 12 Jahre Helga Pfister 12 Jahre Wolfgang Thomas 12 Jahre

aus Eitting/Reisen:

Josef Badmann 18 Jahre (davon 12 Jahre Kirchenpfleger)
Maria Kobler 18 Jahre (davon 18 Jahre Kirchenpflegerin)

Maximilian Huber 6 Jahre Marianne Strasser 12 Jahre Wilhelm Strasser 24 Jahre

aus Niederding:

Helmut Reitberger 12 Jahre Andreas Strobl 12 Jahre

aus Oberding:

Rudi Schmid 24 Jahre (davon 12 Jahre Kirchenpfleger)

Roland Schreiber 6 Jahre

aus Schwaig:

Martin Kreuz 6 Jahre Reinhold Netzer 6 Jahre



Ein Buffet, das keine Wünsche offen ließ, kredenzte Helene Bußjäger zusammen mit einigen Aufkirchner Helferinnen

### Summ, summ, summ...

#### Blühstreifen-Aktion im Eittinger Pfarrgarten

Vor einiger Zeit war es der Mops. Dann kam das Einhorn und anschließend der Flamingo. Doch all diese Trend-Tiere sind plötzlich "out". Denn nun hat die Biene unsere Herzen im Sturm erobert! Wir freuen uns, wenn es draußen summt und brummt. Viele Menschen assoziieren mit Bienen vor allem Honig. 70 bis 80 Prozent aller Nutzpflanzen werden von Bienen bestäubt, heißt es. Vor diesem Hintergrund erhalten die kleinen Tierchen plötzlich eine ganz neue Bedeutung. Denn mit einem Mal geht es um die Ernährung der ganzen Weltbevölkerung. Die Ökologie gerät mehr und mehr aus dem Gleichgewicht und mit der Natur verschwindet die Biene. Wissenschaftler sind sich sicher: Sterben die Bienen aus, sterben auch die Menschen!

Höchste Zeit also, die Ärmel hochzukrempeln und aktiv etwas gegen diese düstere Prognose zu tun!

Genau dieser Meinung waren auch die Jungs und Mädchen von den "Frechen Beeren", der Kindergruppe des Eittinger Obstund Gartenbauvereins. Die Vorstandsmitglieder des Vereins hatten im Garten hinter dem Pfarrhaus das Grundgerüst für ein Insektenhotel fertiggestellt. war es die Aufgabe der Kinder, diesen Rohbau zu befüllen. Um das Ganze für den Einzug der Insekten vorzubereiten bohrten die jungen Gartler eifrig Löcher unterschiedlicher Größe ins Holz eines Apfelbaums und anderer Laubbäume. Danach wurden Holunderholz und Elefantengras zu-



recht gesägt. Die fertigen Stücke platzierten die Kinder neben der Lehmwand, die ebenfalls ein Plätzchen im neuen Hotel fand. Freilich wurde auch die Lehmwand zuvor in mühevoller Handarbeit angefertigt.

Offensichtlich sind die "frechen Beeren" ganz hervorragende Innenarchitekten. Denn mittlerweile fühlen sich bereits einige Wildbienen in den Nisthilfen ganz wie zu Hause.

Damit die neuen Hotelbewohner gleich direkt vor der Haustüre ideale Bedingungen vorfinden, säten die Kinder Blumensamen neben dem Pfarrhaus aus. Kirchenpfleger Anton Hintermaier hatte zuvor den Boden so vorbereitet, dass die Samenkörner auch gut gedeihen können. So wird der Blühstreifen im Pfarrgarten künftig bestimmt ein Eldorado für die Bienen und eine Augendie Pfarrhausweide für Besucher.



Die "Frechen Beeren" und die Vorstandschaft des Eittinger Obst- und Gartenbauvereins sorgen dafür, dass es auch im Pfarrgarten Eitting so richtig summt und brummt.

Christine Hofer

## Wissenschaftler, Philosoph, Seelsorger und treuer Wegbegleiter



Bedankten sich bei Pater Kummer (2. v. l.) dafür, dass er als Seelsorger hier bei uns im Pfarrverband Erdinger Moos Spuren hinterlassen hat (v.l.): Geistlicher Rat Josef Schmid, Pfarrverbandsratsvorsitzende Brigitte Ottner und Diakon Sebastian Lenz.

in guter Seelsorger ist wirklich ein Segen für eine Gemeinde. Und wenn eine Pfarrgemeinde so jemanden hat, kennt sie ihr Glück und will ihn nicht mehr hergeben oder auch nur teilen. (Obwohl Teilen ja eigentlich als christliches Grundprinzip gilt...)

Teilen mussten wir unseren Pater Kummer aber eigentlich schon von Anfang an, und zwar mit der Naturwissenschaft und der Philosophie. Denn die vielen Titel lassen es schon vermuten, dass Professor Doktor Christian Kummer SJ neben der Seelsorge noch einige andere Schwerpunkte in seinem Leben gesetzt hat. Und nun kommt ein weiterer Schwerpunkt hinzu, denn künftig wird Pater Kummer eine neue Aufgabe in seinem Orden übernehmen. Deren Erfüllung wird mit seinem Einsatz hier bei uns im Erdinger Moos leider nicht mehr unter einen Hut zu bringen sein.

Die meisten von uns haben Pater Kummer als humorvollen und selbstbewussten Prediger kennengelernt, der sich nicht so leicht "die Butter vom Brot nehmen lässt". Rhetorisch gewandt und mit oftmals überraschenden Thesen zog er die Zuhörer sofort in seinen Bann. Immer wieder forderte er die Kirchenbesucher dazu auf, die Dinge zu hinterfragen, kritisch zu sein, eigenverantwortlich zu denken und zu handeln, dabei aber stets auf die innere Stimme zu hören. In all den Jahren wurde er für viele von uns zum treuen Wegbegleiter, Mutmacher, Seelentröster und Ratgeber, aber auch zum Freund. Einer von ihnen ist Diakon Sebastian Lenz. Beim Dankesgottesdienst an Maria Himmelfahrt in der Pfarrkirche St. Baptist in Aufkirchen fand Diakon Lenz genau die passenden Abschiedsworte für seinen langjährigen Freund und Wegbegleiter:

Da steht ein Fremder am Ufer des Sees. Was er wohl will? Petrus und Andreas fahren zu ihm hin. Da erkennen sie ihn. Es ist Jesus. Und Jesus sagt zu ihnen: "Kommt mit mir, ich will euch zu Menschenfischern machen." Und was tun die zwei Fischer? Sie lassen alles stehen und liegen. Sie gehen sofort mit Jesus. (Mt. 4.18-22)

Komm mit mir, so hat Jesus auch zu unserem Seelsorger Pater Kummer gesagt. Christian hat auf Jesu Wort gehört und ist sein Mitarbeiter geworden.

Vor gut 16 Jahren kam Pater Kummer in unseren Pfarrverband Aufkirchen. Durch Bekannte erfuhr er, dass dringend ein Nachfolger für Jesudasan Thomas gesucht wird. Seiner Zeit voraus erkundigte er sich per E-Mail bei mir, ob die Stelle in Aufkirchen noch frei ist. Von Anfang an war klar, der Kummer passt zu uns nach Aufkirchen! Eine Woche später willigte auch das Ordinariat ein und machte die Zusammenarbeit damit offiziell.

Heute möchten wir dir Danke sagen für deinen zuverlässigen Dienst!

Wir danken dir für die menschliche Auslegung der Evangelien, die uns öfter zum Schmunzeln brachte!

Wir danken dir, dass du – trotz deiner vielfältigen Tätigkeiten an der Hochschule sowie im Jesuitenorden – noch Zeit für die Seelsorge im Pfarrverband aufbringen konntest!

Jesus braucht immer wieder Mitarbeiter wie dich, die seine Botschaft in Wort und Tat weitergeben und auch selbst leben. Er will, dass den Menschen durch die Menschen geholfen wird.

Jesus folgen kann aber nur der, der ihn liebt. Jesus lieben lernen, das ist das Wichtigste, was wir tun können. Denn er selbst hat uns vorgelebt, was es heißt, sich für Gott zur Verfügung zu stellen. Jesus fordert uns auf: "Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte schickt."

Lieber Christian, du hast dein ganzes Leben zur Verfügung des Herrn gestellt. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Kraft und Gottes Segen!

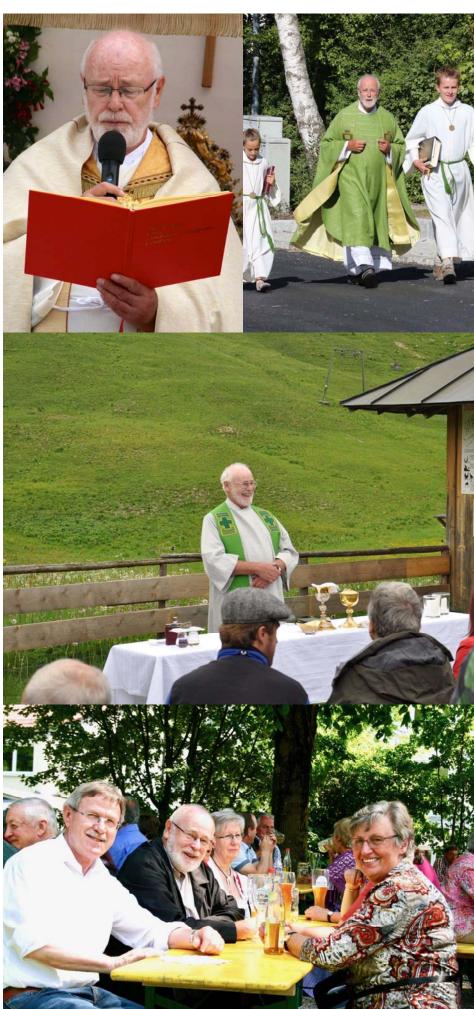
Diakon Sebastian Lenz

Diesen Glückwünschen schließen wir uns gerne an und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!











Ruhestandspfarrer Konrad Goldes (Mitte) mit dem früheren Kreisdekan Reinhold Föckersperger (I.) und dem heutigen Diözesanjugendpfarrer Richard Greul beim Diamantenen Priesterjubiläum. Einst war Pfarrer Greul einer von Goldes' Ministranten.

Bild: Elfriede Ludwig

#### Konrad Goldes, Pfarrer i. R.

\*7. November 1929 Priesterweihe 29. Juni 1954 +28. März 2019

m Leben brauchen wir Vorbilder um für unser eigenes Handeln etwas lernen zu können.

Für mich war Konrad Goldes ein solches Vorbild. In seiner Zeit als Pfarrer von St. Martin von Tours - Langengeisling, hat er mich getauft, ich durfte bei ihm meine Erstkommunion feiern und er bereitete uns auf die Firmung vor. Er unterrichtet uns in der 3. und 4. Klasse und ich genoss es von seinem Glauben etwas erfahren zu dürfen. Mit großer Freude wurde ich Anfang der 3. Klasse Ministrant in Eichenkofen und Langengeisling. In dieser Zeit als Ministrant und später als Oberministrant habe ich ihn nie schlecht gelaunt erlebt, oder dass er uns Minis in der Sakristei geschimpft hätte, obwohl wir nicht still waren. Er war mir ein großes Vorbild in seiner Art und Weise wie er als Seelsorger gewirkt hat, nie aufdringlich aber immer authentisch. Es war mir eine große Freude, als Konrad zur Diakonenweihe nach München gekommen ist, mir bei der Priesterweihe die Hände auflegte und bei meiner Primiz konzelebrierte.

Als Konrad Goldes 2014 sein diamantenes Priesterjubiläum in Langengeisling feierte, hat er mich gebeten die Festpredigt zu halten, was mir eine große Ehre

war.

Schön war es immer wieder, wenn er in seine Geislinger Heimat gekommen ist und am dortigen gesellschaftlichen Leben teilgenommen hat. Konrad war ein sehr geselliger Mensch, dem die Musik ein großes Herzensanliegen war. So hat er viele Jahrzehnte mit seiner kräftigen Stimme den Geislinger Gesangsverein bereichert. Letztes Jahr bekam er Besuch vom Langengeislinger kfd-Chor. Dieser sang in der Niederdinger Kirche und bei der anschließenden Brotzeit besuchte Konrad Goldes seine ehemaligen "Schäfchen" im Gemeindehaus.

Als er in den letzten Jahren nicht mehr so mobil war, besuchte ich ihn einige Male in Niederding und wir redeten über gemeinsame Zeiten in Langengeisling und er interessierte sich, was meine Aufgaben als Jugendpfarrer sind. Gott möge ihm all das Gute vergelten, was er als Arbeiter im Weinberg des Herrn an seinen Wirkungsstätten für die im anvertrauten Menschen getan hat.

Domvikar Richard Greul Diözesanjugendpfarrer



Das Requiem für Konrad Goldes fand am 5. April 2019 in der Langengeislinger Pfarrkirche statt. Anschließend wurde der 89-Jährige im Priestergrab beigesetzt.

Bild: Elfriede Ludwig



us Gottes Hand empfing ich mein Leben, unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

#### Nachruf für Pater Alban Müller SJ

Pater Müller war von Juli 1994 bis Pfingsten 2009 in unserem damaligen Pfarrverband Aufkirchen als Priester tätig. Zuerst übernahm er für Pater Claudius Mayer-Lauingen SJ die Krankheitsvertretung. Danach konnte er durch seine Bereitschaft, jeden Sonntag von München zu uns heraus zu fahren, dazu beitragen, dass in vielen Ortschaften die Eucharistie gefeiert werden konnte.

Anfangs nur als Urlaubsvertretung und ab September 2003 übernahm er regelmäßig die Werktagsmessen. Auch zu Beerdigungen kam er in unseren Pfarrverband. Pater Müller fuhr mit der S-Bahn und dann weiter mit dem Bus, oder wurde von Diakon Sebastian Lenz vom Bahnhof abgeholt und zur jeweiligen Pfarrkirche gebracht, in der er die Eucharistie feiern durfte. Nach den Gottesdiensten haben ihn Mitglieder der Kirchenverwaltung oder des Pfarrgemeinderates wieder zum Bahnhof gefahren.

Durch seine ruhige und offene Art war er stets willkommen und besuchte auch gerne unsere Pfarrbzw. Ortsfeste.

Am Pfingstsonntag 2009 haben wir Pater Müller bei einem feierlichen Gottesdienst in Oberding verabschiedet, nachdem sich sein Gesundheitszustand die letzten Monate über verschlechtert hatte. Seinen 80.Geburtstag im Juli 2009 konnten wir trotzdem noch zusammen in einer kleinen und geselligen Runde im Gasthof Kandler feiern. Bei gutem Essen und netten Geburtstagsständchen konnten wir ihm hier alles Gute wünschen und gleichzeitig nochmals für seine treuen Dienste danken. Zehn Jahre später, am 21. Juli 2019, verstarb Pater Müller. Möge er in Frieden ruhen.



Erna Schöttl, Oberding



...war eine der ersten Aufgaben, um die ich mich als Verwaltungsleiter im ersten Jahr kümmern durfte. Mittlerweile folgten rund um den Friedhof einige weitere interessante Fragen, die ich nachfolgend gerne teile:

#### Wer verwaltet den kirchlichen Friedhof?

Die jeweilige gewählte Kirchenverwaltung fasst Beschlüsse über die Friedhofsordnung, die Gebührenonung, den Vertrag mit dem Bestatter, beauftragt Handwerker für Reparaturen und kümmert sich darum, dass alles in bester Ordnung ist. Der Verwaltungsleiter sorgt sodann mit den Mitarbeiterinnen aus dem Pfarrbüro für die Umsetzung der Beschlüsse. Zudem wird im digitalen Friedhof auf dem PC festgehalten, wo welche Person beerdigt wurde, wie tief diese liegt und wer die Grabnutzungsgebühren für den festgelegten Zeitraum bezahlt.

### Wer pflegt die Gräber und die Friedhofsanlage?

Die Friedhofsordnung verpflichtet den Nutzungsberechtigten der Grabanlage, diese in ordentlichem Zustand zu halten. Sollte ein nicht ordnungsgemäß gepflegtes Grab nach wiederholter Aufforderung nicht gepflegt werden, kann es auf Kosten des Nutzungsberechtigten wieder in Ordnung gebracht werden.

Die Pflege der Friedhofsanlage selbst, also Wege, Beleuchtung, Friedhofsmauer, usw. liegt in der Verantwortung der Kirchenverwaltung. In der Vergangenheit haben sich oftmals die Nutzer des Friedhofs mit um die Sauberkeit der Wege gekümmert und beispielsweise das dort wachsende Gras entfernt. Nachdem, von Ort zu Ort unterschiedlich. das Mitpflegen der Bereiche außerhalb der eigenen Grabanlage zurückgeht, wird es notwendig sein, jemanden mit der Pflege zu beauftragen. Das kann, je nachdem wie die Kirchenverwaltung

sich entscheidet, der Mesner oder Hausmeister sein, oder eine externe Firma. Die dabei entstehenden Kosten werden über die Friedhofsgebühren getragen.

#### Was sind Friedhofsgebühren?

Die Friedhofsgebühren sind von Friedhof zu Friedhof unterschiedlich und werden in der Gebührenordnung festgelegt. Zu den Leistungen für die Friedhofsgebühren gehören die Instandhaltung und Pflege der Friedhofsanlage mit Friedhofsmauer und Leichenhaus, die Verwaltungsgebühren, die Grabnutzungsgebühren (Kosten für eine Grabstelle auf eine festgelegte Ruhezeit) und die Beisetzungsgebühren (für das Öffnen und Schließen des Grabes). In finanzieller Hinsicht soll sich durch die Nutzung ein Friedhof über die Jahrzehnte hinweg selbst tragen.

#### Wer hat die Verkehrssicherungspflicht?

Die Kirchenstiftung ist als Friedhofsträger verpflichtet, die kirchlichen Friedhöfe in einem verkehrssicheren Zustand zu halten. Die Verkehrssicherungspflicht umfasst die Sicherung vor Gefahren auf den Wegen und vor Gefahren, die von Gebäuden, Grabdenkmälern und Bäumen ausgehen. Daher prüft die Kirchenverwaltung jedes Jahr die Standfestigkeit aufgestellter Grabmäler durch kräftiges Anfassen am Grabstein bzw. mit einem geeigneten Prüfgerät.

Dieser kurze Einblick rund um den Friedhof ist nur ein Teil dessen, was rund um den Friedhof zu machen ist. Falls bei Ihnen weitere Fragen vorhanden sind, die hier nicht beantwortet wurden, dürfen Sie sich gerne an mich persönlich wenden.

> Herzliche Grüße, Josef Weihmayr

## Doppelte Premiere in Niederding

Am Fronleichnams-Wochenende gab es in diesem Jahr in Niederding eine doppelte Premiere: Zum einen fand die Prozession erstmals nach südländischer Tradition und übrigens auch päpstlichem Usus nicht vormittags, sondern abends statt; und zum anderen saßen im Anschluss nicht nur die fleißigen Helfer gemütlich beisammen, sondern alle Mitfeiernden und Interessierten waren zum erstmalig ausgerichteten Pfarrfest eingeladen.

Trotz ungünstiger Wetterprognose wurden die Altäre aufgebaut und mit ungetrübtem Optimismus alles für die Prozession vorbereitet. Zwar zogen schließlich doch dunkle Wolken auf, und es donnerte bedrohlich, aber es war doch möglich, zumindest einen Altar im Freien anzusteuern, bevor die ersten Regentropfen den festlichen Zug lieber wieder umkehren ließen. Dennoch waren alle Beteiligten froh, die Prozession nicht abgesagt zu haben, sondern wenigstens "eine kleine Runde gedreht" und um Segen für den Ort und seine Bewohner gebetet zu haben.

Nach der kurzen Prozession kamen die Mitfeiernden noch halbwegs trockenen Fußes zum Bartl-Hof, wo bereits alles für das Pfarrfest hergerichtet, und man auch auf den alsbald einsetzenden Regen einge-





stellt war. So fiel das Fest keineswegs ins Wasser, sondern wurde kurzerhand in die Garage verlegt. Eilig wurden unter Schirmen und Pavillons zusätzliche Bierbänke aufgestellt, denn der Andrang war größer als erwartet. Durch das reibungslose Zusammenspiel der Gastgeber und das nötige Improvisationsgeschick konnte schließlich jeder nicht nur ein trockenes, sondern auch gemütliches Plätzchen finden, und alle Gäste wurden mit reichlich Getränken und gegrilltem Fleisch und Fisch aufs Beste verköstigt. Nachdem der erste Hunger und Durst gestillt waren, dankten die Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Andrea Peis und Kirchenpfleger Martin Kolbinger nicht nur den vielen Mitwirkenden bei der Fronleichnams-Prozession und den zahlreichen Helfern, die das erste Pfarrfest ermöglicht haben, sondern genauso den unzähligen helfenden Händen, die das ganze Jahr über in der Pfarrei mit anpacken, sich für die Kirche einsetzen und sich für das gute Miteinander engagieren. Nach häufigem und langem Applaus wurden iede Menge Blumensträuße verteilt. mittlerweile leere Gläser gefüllt, Wein und Schnaps ausgeschenkt, und kaum einer wollte heimgehen. Die letzten Bänke leerten sich erst in den frühen Morgenstunden.

So war das erste Niederdinger Pfarrfest ein großer Erfolg und alle waren sich an diesem Abend darin einig: Dieses Fest wird im nächsten Jahr ganz sicher wiederholt werden und beim zweiten Mal mit Sonnenschein stattfinden!

**PGR Niederding** 

### Margarethenfest in Reisen

Auch heuer fand am 21.07.19 das Fest zum Patrozinium im Stadl neben der Kirche statt.

Wie die letzten Jahre war dieses mit ca. 80 Gästen gut besucht.

Traditionell wurden die Gäste kulinarisch mit

Würstl und Kraut, anschließend mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Der Erlös von 500,80€ kommt der Anschaffung eines neuen Messgewandes zu Gute .

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen Besuchern, Helfern, Kuchenbäckerinnen und Spendern.

Herzlichen Dank PGR - Eitting/Reisen Hilde Greska









### Ein ku(h)linarischer Genuss!

Fastensuppen-Essen in Oberding und Spendenübergabe an "Kinderpatenschaften Südindien e. V."

Ein Sprichwort sagt: Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Doch wie wäre es mit einer neuen Kuh im Stall? Für eine indische Mutter mit zwei Töchtern wird dieser Wunsch nun wahr! Die 250 Euro Kosten für das Nutztier übernimmt der Pfarrgemeinderat Oberding. Und einem jungen Inder, der bei einem Unfall sein Bein verlor, spendieren die Oberdinger eine Beinprothese, damit er wieder arbeiten kann. Denn beim diesjährigen Fastensuppenessen kam die stolze Spendensumme von 800 Euro zusammen, die dem Verein "Kinderpatenschaften Südindien e. V." überreicht wurde.

Die Chance auf ein prall gefülltes Spendenkörbchen stand an diesem dritten Fastensonntag besser denn je. Denn so viele "Suppen-Esser" wie heuer kamen noch nie ins Oberdinger Bürgerhaus. "Durch den Auftritt des Projektchors SimSalaSing beim Sonntagsgottesdienst haben wir zwar mit einigen Besuchern mehr gerechnet", so PGR-Vorsitzende Erna Schöttl, "aber dass nun fast 200 Gäste da sind, ist wirklich eine tolle Sache!" Und da nicht

alle Gäste im Bürgerhaus Platz fanden. wurden kurzerhand Biertischgarnituren im Freien aufgestellt. Dank des herrlichen Frühlingswetters war auch ein Platz an der Sonne heiß begehrt. Suppe löffeln für den guten Zweck kann so herrlich sein!

Im Rahmen einer Pfarrge-meinde-

ratssitzung überreichte Erna Schöttl nun acht grüne Scheine an die stellvertretende Vereins-Vorsitzende Monika Dirsch und Beisitzerin Barbara Gabriel (beide von "Kinderpatenschaften Südindien e. V."). Der im Jahr 2014 gegründete Verein unterstützt die Menschen in der südlichsten Region Indiens. Pfarrer Jeremias ist direkt vor Ort und weiß daher genau, wo aktuell die Not am größten ist. Mit nur 10 Euro pro Monat kann eine Patenschaft für ein Kind übernommen und so der Schulbesuch ermöglicht werden. Denn oberstes Ziel des Vereins ist es. Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Doch nicht nur mit Patenschaften, sondern auch mit Einzelspenden kann der

eichte Erna Verein unterstützt werden Dehei

Verein unterstützt werden. Dabei gilt das Versprechen: Jeder gespendete Cent erreicht ohne Abzüge den Empfänger! Erna Schöttl und ihren Gremiumskollegen fiel deshalb die Entscheidung nicht schwer, den Aufkirchner Verein zu unterstützen. Und am Ende freuen sich beide Seiten: Die einen über die neue Kuh im Stall und die anderen über den ku(h)linarischen Suppen-Genuss!

Christine Hofer





#### BARMHERZIGER JESUS VON HAUS ZU HAUS IN SCHWAIG

hatten,

se zu sein.

alleine zu Hau-

Außerdem wur-

nicht



Karfreitag bis zum nächsten Samstag in der Kirche St. Korbinian in Schwaig die Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit gebetet. Die Gebetsgruppe hat sich jeden Tag für eine Viertelstunde in

der Kirche ge-

Rosenkranz zur Göttlichen

Barmherzigkeit

gebetet.

Nach dem gemeinsamen Gebet wurde das Gnadenbild des Barmherzigen Jesus vom Pfarrgemeinde-

rat Schwaig durch die Ortschaft zur nächsten Familie getragen.

Als Abschluss der Novene wurde das Gnadenbild am Weißen Sonntag - Festtag der Göttlichen Barmherzigkeit - von Schwaig zur St. Vinzenz Kirche in Erding in der Fußwallfahrt getragen. Jesus empfahl 1937 Schwester Faustina seiner Sterbestunde zu gedenken, die er selbst "Die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt" nannte.

Es war eine große selige Bereicherung und Vorfreude auf die kommende Barmherzigkeitsstunde. Wir haben ca. 2 Stunden gebraucht. Um 15 Uhr hat die Andacht zur Stunde der Barmherzigkeit stattgefunden.

Wir wollen kurz die Geschichte des Gnadenbildes des Barmherzigen Jesus erklären: Das Gemälde stellt Jesus Christus nach der Beschreibung der heiligen Schwester Faustyna Kowalska (1905–1938) dar. Hl. Schwester Faustyna beschreibt in einer Tagebucheintragung vom 22. Februar 1931 ihre Vision von Jesus:

"Am Abend, als ich in der Zelle war, erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segnen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser. Schweigend betrachtete ich den Herrn: meine Seele war von Furcht, aber auch von großer Freude durchdrungen. Nach einer Weile sagte Jesus zu mir: Male ein Bild, nach dem, das du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich. (...) Ich verspreche, dass iene Seele. die dieses Bild verehrt, nicht verlorengeht. Ich verspreche auch, hier schon auf Erden, den Sieg über Feinde, besonders in der Stunde des Todes."

Jesus erklärte selbst:

Der blasse Strahl bedeutet Wasser, das die Seelen rechtfertigt; der rote Strahl bedeutet Blut. welches das Leben der Seelen ist. Diese zwei Strahlen drangen aus den Tiefen Meiner Barmherzigkeit, damals. Als Mein sterbendes Herz am Kreuz mit der Lanze geöffnet wurde. Glücklich, wer in ihrem Schatten leben wird.

Die Sakramente der Taufe und der Buße reinigen die Seele und im Sakrament der Eucharistie empfängt sie immer neu ihre Nahrung.

ach der Hl. Messe mit Pfarrer Phillipp Kielbassa am Ostermontag in der St. Korbinian Kirche in Schwaig wurde das Gnadenbild des Barmherzigen Jesus innerhalb einer Woche von Familie zu Familie weitergereicht.

Unsere Berufung als Christen ist, Christus in alle Lebensbereiche hineinzutragen. Das Gnadenbild des Barmherzigen Jesus, das zu Besuch kam, sollte dazu einladen, sein Herz Jesu auszuschütten, für ein paar Minuten zur Ruhe zu kommen und den Alltag zum Festtag zu machen. Das Gnadenbild war einfach dort, wo sich das Leben abspielt. Obwohl keine Gebetsverpflichtung gab, haben die Familien berichtet, wie sie vor dem Gnadenbild gebetet haben und das Gefühl

Mit diesem Bild gingen die Worte Jesu in Erfüllung, die er zu Schwester Faustina sagte:

"Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt".

Es ist das bekannteste und in der Welt am meisten verehrte Bild des Barmherzigen Jesus. Es erinnert uns an die christliche Übung des Vertrauens sowie der tätigen Liebe zum Nächsten.

Der Pfarrgemeinderat Schwaig möchte sich bei allen Familien, die das Gnadenbild des Barmherzigen Jesus aufgenommen haben, ganz herzlich bedanken. Hiermit wollen wir auch unseren Dank Pfarrer Kielbassa für die Vorankündigung der Gebetswoche zur Barmherzigkeit Jesu ausdrücken, Frau Brigitte Netzer und Frau Veronika Lenz, die es mitgestaltet und ermöglicht haben, dass die Novene in der Kirche in zustande Schwaig kommen konnte.

Wir wünschen der ganzen Pfarrgemeinde in Schwaig Gottes Segen!

Sebastian Prusiecki





Wie lautet das geheime Rezept für eine lange glückliche Ehe? Vielleicht klappt es ja mit den folgenden Zutaten:

1 große Portion Liebe
1 große Portion Vertrauen
1 Esslöffel liebevoller
Gelassenheit
eine kräftige Prise Humor
eine Messerspitze Geduld
Das ganze großzügig mit Respekt und Toleranz garnieren
und dann:

gemeinsam genießen!

Paare beantworten, die seit Jahrzehnten gemeinsam durch dick und dünn gehen und alle Anforderungen des Lebens meistern. So wie Veronika und Sebastian Lenz. Wir gratulieren dem Jubelpaar ganz herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünschen noch viele weitere glückliche gemeinsame Jahre!

Ob das tatsächlich die Zutaten

sind, das können wohl nur die

Redaktion Team



Das strahlende Jubelpaar: Diakon Sebastian Lenz und Ehefrau Veronika Lenz.

## "...Warum ist es am Rhein so schön?..."

so heißt es in einem Volkslied und in der Werbeschrift zu unserer Reise.

#### REISEBERICHT ÜBER DIE PFINGSTREISE DES PFARR-VERBANDES

Wir, vierzig Reiselustige aus dem PV Erdinger Moos, können diese Frage nun locker beantworten. Unsere Fahrt vom 10.-14.06.19 versprach erfolgreich zu werden: Das Wetter sollte nicht zu heiß oder zu kalt werden, kein nennenswerter Regenschauer ärgerte uns. Wir bekamen reichlich gutes Essen, köstlichen Wein, ein ruhiges, schönes Hotel und keinen Verkehrsstau – weder durch Fahrzeuge noch durch Touristen.

Über Würzburg, Aschaffenburg kamen wir am Abend in unserem Standort Hotel in Rüdesheim an und wurden herzlich begrüßt. Nach dem Abendessen wollten sich viele in das Abenteuer Drosselgasse (viel Gedränge, Gesang, Wein, schunkeln...) stürzen und mussten dann feststellen "Ruhe, Ruhe, Ruhe!!! Unsere Gruppe war als die größte Menschenmasse unterwegs.

Am nächsten Tag wartete bereits ein örtlicher Reiseleiter auf uns. Nach einem kleinen Rundgang durch den Ort fuhren wir mit einer Seilbahn über Weinberge hinweg zum Niederwalddenkmal, einem berühmten Denkmal aus der Kaiserzeit, 1877 erbaut, mit überlebensgroßen Relieffiguren am Sockel und der riesigen Germania, hoch über dem Rhein. Der Ausblick beeindruckte uns sehr, vor uns breitete sich die riesige Rheinebene aus – Weinberge wohin das Auge reicht.

Nach diesem ersten Eindruck besuchten wir eine Wein-und Sektkellerei. Baron von Knypphausen höchstpersönlich zeigte uns seinen Betrieb, schenkte Kostproben von Wein und Sekt aus und erklärte uns die



beschwerliche Arbeit eines Winzers. Beschwingt ging's dann nach Wiesbaden, einer sehr sehenswerten Großstadt mit alten Jugendstilvillen und Kurpark mit Spielkasino.

Auf dem Heimweg kehrten wir im berühmten Kloster St. Hildegard ein. Das dämmrige Licht in der Kirche und das Chorgebet der leider nicht sichtbaren Nonnen versetzten uns in eine andere Welt.

Pünktlich am nächsten Morgen ging die Fahrt nach Limburg. Hoch über der Lahn steht der bunte Dom mit seinen sechs Türmen. Hier feierten wir zusammen mit dem örtlichen Priester und unserem Pfarrer Kielbassa Gottesdienst. Danach konnten wir die guterhaltenen Fachwerkhäuser bestaunen und ein wenig das mittelalterliche Leben in engen Gassen nachempfinden. Nachmittags lernten wir in Andernach wie ein Geysir entsteht tief im Inneren der Erde und bestaunten dann mit vielen Ahs und Ohs in einem nahen kleinen Wäldchen diese Wasserfontäne. Bis zu 60 m schießt das angestaute Wasser in die Höhe, um dann, nach einiger Zeit langsam wieder zu versiegen bis zum nächsten Ausbruch.

Eine Autofähre brachte uns am nächsten Tag über den Rhein. Die Fahrt ging an diesem Tag nach Maria Laach, einer großen Wallfahrtskirche. Die riesige Anlage mit Klostergärtnerei, Klostergut und Hofladen beeindruckte uns sehr; leider vergaßen wir, uns einen gezielten Blick ins "Paradies"(Torhalle vor dem Haupteingang) zu gönnen. Vielleicht beim nächsten Mal.

Eine mehrstündige Schifffahrt auf dem Rhein führte uns am Nachmittag vorbei an den steilen Hängen der Weinberge; wir ließen die Lorelei vorbeiziehen, schauten den zahlreichen Schiffen nach und zählten die jahrhunderte alten Burgen, links und rechts des Flusses, schlürften Rüdesheimer Kaffee, ein kühles Bierchen oder auch ein Glas Wein. Wir "chillten".

Am Freitag war Heimfahrt angesagt. Mit vielen Eindrücken im Gepäck legten wir in Würzburg einen längeren Stopp ein. Während manche Teilnehmer sich in die Innenstadt aufmachten, blieben andere im berühmten Residenzpark, gingen in die Hofkirche und spazierten zwischen blühenden, duftenden Rosen und genossen die warme Sonne. Wohlbehalten brachte Dirk, unser Busfahrer der Fa. Scharf, alle wieder rechtzeitig in ihre Heimatorte zurück.

Im nächsten Jahr werden wir vielleicht wieder auf Reisen gehen. Haben Sie Lust bekommen, dann fahren Sie doch mit. Sie sind herzlich eingeladen!

#### Es lohnt sich!!!!!!!

**Brigitte Ottner** 















### W

#### egmaiandacht in Schwaig zur Aicher-Kapelle

Am Freitag, den 31.05.2019 um 18:30 Uhr führte uns die Wegmaiandacht bei bestem Wetter zur wunderschönen, ca. 1,5 bis 2 km von der Schwaiger Kirche entfernten Aicher-Kapelle (Brunner-Karl-Kapelle); umsäumt von Grün und umgeben von Feldern. Erst kurz vor Ankunft kann man sie erkennen. Ca. 30 Teilnehmer starteten mit Claudia Dorfner von der Schwaiger Kirche aus zur Wegmaiandacht.

Zum Dank für alles Glück und Gottes Segen errichteten die Eltern von sieben Kindern im Sommer 1953 eine Kapelle. Die Eheleute Aicher hatten sich durch ihrer Hände Fleiß ein stattliches Anwesen aus einem einst kleinen Gütl, das sie gekauft hatten, erwirtschaftet. Dort errichteten sie eine Kapelle, die der Mutter Gottes von Lourdes geweiht wurde. Damals lag die Kapelle am Waldrand. Ein Trampelpfad führte nach Schwaig, wo es zu dieser Zeit eine Kirche, Schule, Pfarrhaus, drei Kramer, drei Wirte, Sattler, Schuster, drei Schmieden, einen Wagner, Schneider und Damenschneiderinnen gab. Die sieben Kinder durften sehr glücklich aufwachsen. Der Vater musste in





den Krieg und kam wieder zurück. Die Soldaten, die am Hof vorbeikamen, bekamen alle etwas zu essen. Keiner ging hungrig wieder weg.

Die Kapelle wurde im Sommer 1997, am 100. Geburtstag des verstorbenen Vaters, von der Tochter Mare und den Enkeln innen neu gestrichen und außen der Putz zum Teil erneuert, im Jahre 2005 wurde sie dann von Grund auf renoviert.

Für die Familie ist die Kapelle ein kleines Stück ihrer Heimat.

Wir bedanken uns herzlich bei den Geschwistern Aicher, dass wir die Maiandacht in ihrem Kleinod feiern durften. Es hat uns allen sehr gut gefallen.

**PGR Schwaig** 



## Emmausgang nach Eitting

Der Emmausgang ist ein christlicher Brauch, vor allem in Süddeutschland und Österreich, in Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus, denen sich Jesus Christus unerkannt anschliesst (Lk 24, 13- 29).

Am Ostermontag, den 22. April feierte unser Pfarrer Philipp Kielbassa mit ca. 50 Gläubigen aus dem Pfarrverband am Nachmittag eine kurze Emmausandacht. Im Anschluss machte unser ehemaliger Kirchenpfleger Werner Zollner eine Führung durch die Pfarrkirche "St. Georg". Hier erfuhren wir Informationen zum Bau der Kirche. Umbaumaßnahmen und die "Heiligen". Jetzt ging's zum Postwirt zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen (vom "Trockenen" bis zum "Osterhasenkuchen") unserer PGR-Frauen. Bedanken darf ich mich nicht nur für den gelungenen Ostermontag, sondern auch bei allen, die sich in der hl. Woche eingebracht haben; vom Palmsonntag, Chrisammesse, Fußwaschung,... bis zum Ostermontag. Ein besonderer Dank geht an Pfarrer Philipp Kielbassa und dem Seelsorgeteam, sowie unserer Mesnerin Käthe Zollner und dem Kirchenchor.

Vielleicht sehen wir uns irgendwo im Pfarrverband zum Emmausgang 2020.

Klaus Fuchs PGR Eitting







Seit Jahrzehnten heißt es in der Fastenzeit in Eitting: "Geh'n wir nach der Mess' zum kirchlichen Frühschoppen?"

So war auch heuer beim Postwirt die Gaststube am Patroziniumssonntag, den 28. April, voll besetzt.

Die letzten Jahre hatten wir mit Erika Beil und Hans Niedermayer jeweils ein Eittinger "Gwachs" als Referenten. Heuer war der Eittinger Manfred Trautmann unser Mann für den Frühschoppen. Autor und Theaterregiesseur Trautmann ist mit dem Mundwerkpreis Fördervereins des Bairische Sprache und Dialekte (FBSD) vom Landesverband zwischen Isar und Inn ausgezeichnet worden. Der undotierte Anerkennungspreis wird an Personen vergeben, die sich um den Erhalt der bairischen Sprache verdient gemacht haben. Der Vorsitzende

Trautmann vom Landesverband Isar / Inn schreibt bairische Gedichte, Gstanzl, Theaterstücke und Geschichten. Gerne geht er mit Kabarettistin Edeltraud Rev den Primatonnen zum Gstanzlsingen und Vorlesen an Schulen, auch an die Realschule Oberding.



Für die musikalische Auflockerung war Ernst Stockheim vorgesehen, der aber kurzfristig wegen eines Arbeitsunfalls absagen musste. Dankenswerterweise sprang sein Schwager, ehemaliger Rektor und Schulleiter unserer Schule, Lorenz Adlberger, ein. Lenz spielte am Akkordeon Volkstänze und natürlich die selbstgeschriebene Torfstecherpolka.

Während des Frühschoppens wurden Fragen beantwortet, wie: Woher kimmt unsa Sprach? Warum ist boarisch hochdeutsch? Warum hoast "die Butter" richtig ..der Butter"?

Der kurzweilige Frühschoppen mit Bier und Weißwürst war nicht nur bei uns ein Erfolg, er wäre mit Sicherheit auch in anderen Orten im Pfarrverband eine tolle Sache.

Übrigens: Manfred Trautmann liest heuer am 4. Adventssonntag, den 22. Dezember beim MGV Adventssingen die Hl. Nacht.

> Klaus Fuchs **PGR Eitting**



### Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr

#### "Hallen-Gottesdienste" in Oberding

Am 28. März feierte die Oberdinger Feuerwehr mit vielen Gemeindebürgern, Ehrengästen, Fahnenabordnungen und Nachbar-Feuerwehrkameraden einen Festgottesdienst in der schön geschmückten Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses.

Pfarrer Philipp Kielbassa segnete anschließend im Freien das neue Hilfeleistungs-

Löschgruppenfahrzeug HLF 20/20 und auch den Verkehrsanhänger der Feuerwehr Notzing. In der Predigt von Pfarrer Kielbassa und auch in den Ansprachen den Ehrengäste kam zum Ausdruck, dass die Kameraden sich immer in den Dienst aller Mitmenschen stellen und auch

von den zum Teil schweren Einsätzen wieder gesund nach Hause kommen mögen.

Die Moosinninger Blaskapelle unterhielt in der Fahrzeughalle ab dem Mittagessen die vielen Gäste mit zünftiger Musik und am Nachmittag waren hier die vielen Kuchen der Feuerwehrfrauen heiß begehrt. Gut beschäftigt war die Bevölkerung mit dem angebotenen Programm am Feuerwehrhaus. Neben einer Fahrzeugausstellung gab es Hausführungen, verschiedene Mitmachstationen, beeindruckende Vorführungen und ein umfangreiches Kinderprogramm.

Erna Schöttl





### Erlebnisbauernhoftag

des Maibaum-Wachstüberl-Programmes zum "Erlebnisbauernhoftag" am 28. April 2019 auf den Maingerhof ein. Mit diesem Aktionstag sollte Gottes Schöpfung und die Landwirtschaft im Allgemeinen und die heimischen Produkte im Besonderen wieder verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung gebracht werden. Der Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Philipp Kielbassa war ursprünglich im Freien geplant. Witterungsbedingt musste jedoch in eine Halle ausgewichen werden, was sich aber als sehr gute Lösung darstellte, denn die Akustik war hier hervorragend und es konnte ein schöner, vom Oberdinger Kirchenchor musika-

ie Oberdinger Ortsgemein-

schaft e.V. lud im Rahmen

Ins Maibaumstüberl strömten anschließend alle Kirchenbesucher zum musikalischen Frühschoppen mit Weißwurstessen. Ab Mit-

gefeiert werden.

tag lockte das vielfältige Programm zahlreiche weitere Gäste an. Besonders die Oberdinger und Notzinger Kommunionkinder freuten sich auf diesen Tag, denn sie durften unter fachkundiger Anleitung von Alexandra Lex und Anton Nußrainer Brot backen.





Die Bedeutung des Brotes im christlichen Sinn und als Grundnahrungsmittel und dabei auch Gemeinschaft zu erfahren, wurde ihnen an diesem Tag anschaulich vermittelt. Nicht nur die Kommunionkinder waren vom frischen Holzofenbrot begeistert, sondern auch viele Gäste, denn Alexandra Lex sorgte am Nachmittag immer wieder für Nachschub. Bei der angebotenen Aktion "Buttermachen" hatten nicht nur die Kleinen viel Spaß und am Stand nebenan gab es Interessantes über Bienen und Honig zu erfahren. Zwischendurch stärkten sich am Nachmittag die vielen Besucher mit Kaffee & Kuchen oder Oberdinger Pommes. Beim Bummeln durch die Ausstellung historischer Fahrzeuge und Gerätschaften wurden ausführliche Fachgespräche geführt. Ein lehrreiches Kinderprogramm bot die örtliche Feuerwehr an und natürlich waren die Rundfahrten im Feuerwehrauto sehr begehrt. Als weitere beliebte Beschäftigungen erwiesen sich das Sägen und Nageln. Beim Rundgang im Bullenstall hielten die interessierten



Besucher gerne Abstand zu den großen Tieren, wogegen die kleinen Kätzchen und Küken viele Streicheleinheiten bekamen. Mit einem BBQ-Wettbewerb am Abend klang der erfolgreich verlaufene Erlebnisbauernhoftag gemütlich aus.

Erna Schöttl



cai-Beeren aus Brasilien, Moringa-Pulver aus Afrika oder Chia-Samen aus Lateinamerika – alle drei gelten als Superfood, und das liegt derzeit voll im Trend! Doch:

### Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Denn direkt vor unserer Haustüre wachsen wahre Schätze. Das zeigte sich bei der Wildkräuterwanderung, die vom Pfarrgemeinderat Niederding zusammen mit dem Kreisbildungswerk Erding angeboten wurde.

Innerhalb kürzester Zeit war die Teilnehmerliste voll. 24 wissbegierige Damen machten sich zusammen mit Kräuterpädagogin Helga Röder auf die Suche nach den wertvollen Wiesengewächsen und wurden auf der idyllischen Grünfläche am Oberdinger Ortsrand auch schnell fündig. Viele "alte Bekannte" wie die Brennnessel, das Gänseblümchen, der Giersch oder der Löwenzahn wanderten dabei ins Sammeltütchen. Aber auch von

den weniger geläufigen Pflanzen wie dem Fünffingerkraut oder dem Gundermann wurde gleich an Ort und Stelle gekostet. Der Platz für die Kräutersuche sollte ganz bewusst ausgewählt werden. "Nicht geeignet sind mit Spritzmitteln behandelte Flächen oder Wiesenstreifen an stark befahrenen Straßen", so die Kräuterexpertin, " und selbstverständlich auch keine Hunde-Wiesen." Auch beim Sammeln selbst gibt es einiges zu beachten. "Bitte nie ganze Büschel ausreißen", bat Helga Röder die Teilnehmerinnen. Zum einen habe das Sammeln mit Bedacht eine beruhigende und stressreduzierende Wirkung. Zum anderen können auch immer unbekömmliche oder gar giftige Exemplare auftauchen. "Vorsicht geboten ist beispielsweise bei den Doldenblütlern, wie dem geflecktem Schierling", erklärte Helga Röder. Die Pflanze sieht der beliebten Schafgarbe zum Verwechseln ähnlich, ist allerdings hochgradig giftig. "Beim Sammeln halte ich mich ganz streng an die Regel:

"Wenn ich mir nicht zu hundert Prozent sicher bin, lasse ich es stehen!"



Wie schnell und mit nur wenigen Handgriffen sich aus den Wiesen-Schätzen dann auch kulinarische Köstlichkeiten herstellen lassen. zeigte die Expertin nach dem Rundgang. Bei der gemeinsamen Verkostung gab's frisch zubereitete Kräuterbutter, verschiedene Brotaufstriche, eine Auswahl an Kräutersalzen und selbst gebackenes Kräuter-Knäckebrot. "Wildkräuter sind regional, saisonal, bio und kosten keinen Cent!", zählte Röder auf. Zudem enthalten Wildkräuter eine Vielzahl gesunder Inhaltsstoffe, die sich in Supermarktkräutern nur in geringem Umfang finden Jassen. Wildkräuter sind heimische Fitmacher. die noch dazu hervorragend schmecken. Original bayrisches Superfood eben!



Christine Hofer



sein kann. Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungen, Frauengemeinschaften, LektorInnen, KommunionhelferInnen und viele andere bringen ihre Ideen und viel Zeit ein. Dieses Jahr hatte Pfarrer Kielbassa eine sehr schöne Idee, diesen Ehrenamtlichen Danke zu sagen. Wir alle wurden zu einem Theaterbesuch ins Deutsche Theater eingeladen. 55 Personen machten sich am 5. Juni hauptsächlich mit der S-Bahn gemeinsam auf den Weg. Vor der Aufführung blieb bei herrlichem Sommerwetter sogar noch Zeit für einen Gocktail im Innenhof des Deutschen Theaters. Aufgeführt wurde "Hotel" vom Cirque éloize. Diese kanadische Zirkusfirma zaubert mit viel Akrobatik, Tanz und Musik die Geschichte einer Hotellobby auf die Bühne, in der sich Freunde aus aller Welt treffen. Die Rückfahrt war dann abenteuerlicher als erwartet. Mehrfaches Umsteigen und Schienenersatzverkehr konnte aber unsere gute Laune nicht trüben. Wir kamen wieder gut in Hallbergmos an. Es war ein wunderschöner Abend und ein sehr gelungenes "Dankeschön".

Ute Riester

## Drei auf einen Streich!

Kirchenbesichtigungen im Pfarrverband Erdinger Moos

Ich sehe was, was du nicht siehst! Bei diesem beliebten Spiel entdeckt man in gewohnter Umgebung plötzlich Dinge, die zwar immer schon da waren, einem aber bisher schlichtweg entgangen sind. Genauso verhielt es sich bei der Kirchenbesichtigung mit Kunsthistorikerin Carmen Reinstädler. Mit viel Liebe zum Detail und einer erfrischend lebendigen Erzählweise ließ sie die Teilnehmer eintauchen in die (Kunst-) Geschichte der Gotteshäuser. Und so mancher Hiesige entdeckte dabei ganz neue Seiten an "seiner Kirche".

Die Bildungsbeauftragten des Pfarrverbandes Erdinger Moos hatten zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk (KBW) zur Kirchenrundfahrt eingeladen. Knapp 30 Teilnehmer machten sich auf den Weg – die sportlichen bei schönsten Radl-Wetter mit dem Fahrrad – nach Reisen zur Filialkirche Sankt Margaret, dem Startpunkt der "Kirchen Hopping Tour". "Im Jahr 2014 wurde unser damaliger Pfarrverband Aufkirchen um Eitting und Reisen erweitert zum heutigen Pfarrverband Erdinger Moos", erzählt Maria Deutinger von der kfd Aufkirchen. "Mit solchen Angeboten wollen wir auch die Möglichkeit bieten, die Gotteshäuser unseres Pfarrverbandes besser kennen zu lernen."

Bei Carmen Reinstädler beginnt die Besichtigung immer mit einem Rundgang. Und tatsächlich: Nicht nur im Inneren der Kirche gibt es Vieles zu bestaunen. Auch die äußere Umrundung hat ihren Reiz. So war immer wieder ein "Des hob i no nia gseng!" oder "Des hob i gar ned gwusst" zu hören. Das im spätgotischem Stil erbaute Reisener Gotteshaus wurde übrigens bereits im 15. Jahrhundert erbaut - ein wirklich beachtliches Alter! Nach einer ausgiebigen Besichtigung ging es weiter zur Pfarrkirche Sankt Georg nach Eitting. Auch hier konnte Carmen Reinstädler mit

ihrem fundierten Fachwissen punkten. Sogar weiteres Bildmaterial hatte sie mit im Gepäck. Generell bezieht die Kunsthistorikerin ihr Wissen nicht aus dem Internet. Aus unzähligen Büchern zieht sie all die Informationen, die sie dann in eigenen Worten auf leichte und lockere Art präsentiert. Die Fülle an Informationen setzen lassen, konnten die Teilnehmer dann bei der wohlverdienten Mittagspause beim Eittinger Fischerbräu. Dort gesellte sich auch Pfarrer Philipp Kielbassa zur Gruppe. Gut gestärkt ging es weiter nach Schwaig, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Natürlich berichtete Carmen Reinstädler im Anschluss daran auch über die Besonderheiten des Schwaiger Gotteshauses, das erst Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut wurde. "Wir haben hier im Pfarrverband und auch im ganzen Landkreis eine unglaubliche Vielfalt und einen Reichtum an wunderschönen Kirchen", gab Reinstädler zu bedenken, "ein Umstand, den wir wirklich schätzen sollten!"

**Christine Hofer** 



### DIE HILDE HÖRT AUF MIT 80, aber die Ära Zech ist noch nicht beendet...



er Niederdinger Bürgersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eigentlich waren alle zum Fastensuppenessen da Nach der Eröffnungsrede stimmte der Chorleiter Hans Kern plötzlich "Froh zu sein, bedarf es wenig" und dann noch "Zum Geburtstag viel Glück" an. Was war denn da los? Die langjährige Mesnerin, Hilde Zech, hatte am gestrigen Samstag ihren 80. Geburtstag gefeiert. Dies nahmen die Niederdinger Kirchenverwaltung, der Pfarrgemeinderat sowie die örtliche KfD zum Anlass, sich bei Ihrer Hilde zu bedanken. Der Niederdinger Kirchenpfleger, Martin Kolbinger, ließ die kirchliche Laufbahn der Hilde Zech Revue passieren.

Am 1.1.1991 hatte sie das Mesneramt übernommen und somit mehr als 28 Jahre inne, bevor sie es heuer Anfang des Jahres aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Kolbinger meint, dass man nach 28 Jahren, sicherlich sehr viel erlebt hat und ein Buch darüber schreiben könnte. Er verglich die Hilde mit Theo Waigel, der schließlich auch bald 80 wird und seine Biographie bereits verfasst hat. Er hätte auch schon eine Idee, wie der Titel des Buches lauten könnte:

### "14 Stufen rauf – do bin i dahoam".

14 Stufen hat die Treppe zur Niederdinger Kirche. Kolbinger rechnete ihr vor, wie viele Treppenstufen sie in den vergangenen 28 Jahren wohl bezwungen hatte. Mesnerin ist kein Beruf, sondern eine Berufung. Sie war die gute Seele der Niederdinger Kirche und durfte die Eigenheiten so mancher Pfarrer, Diakone und Pastoralreferenten kennenlernen. unzählige Ministranten in Schach halten und sich sicher über diverse neue Ideen der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltung wundern. Mit den Worten: "Ich bin überzeugt, dass Du Deine Sache sehr gut gemacht hast und dafür möchten wir Dir hier und heute alle recht herzlich danken und wünschen Dir nur das

Beste", überreichte er der sichtlich gerührten Hilde einen großen Blumenstrauß und übergab das Wort an Andrea Peis. Sie begann ihre Worte damit, dass mal iemand zu ihr gesagt hat, er kenne jemand, der nicht wisse, was er zukünftig tun solle, wenn er nicht mehr so oft in die Kirche müsse. Sie bat Hildes Sohn, Peter Zech, zu sich. Er hat seine Mama sehr oft unterstützt, wenn sie im Urlaub war oder bei jener Arbeit, die mit einer Leiter zu erledigen war oder für die Mama einfach zu schwer geworden war. Andrea Peis überreichte ihm zum Dank einen Präsentkorb mit den Worten, dass dies keinesfalls ein Abschiedsgeschenk sei, denn die neue Mesnerin, Paula Sellmaier, könne sicher auch seine Unterstützung brauchen, wenn mal Not am Mann ist. Den Glückwünschen schloss sich auch die Vorsitzende der KfD Niederding. Christine Viechter, an und überreichte ebenfalls einen Geschenkkorb an Hilde Zech.

Anita Kollmannsberger

### Waidhofener

#### Liebe Eittinger!

Fußpilger

Im Herbst 1992 sind wir, die Waidhofener Fußpilger, in Eitting zum ersten Mal angekommen und herzlichst empfangen worden.

Es war damals eine kleine Gruppe, wie das Bild vor Altötting zeigt.

Die Gruppe hat sich von Jahr zu Jahr vergrößert und das Ankommen in Eitting war immer ein Ereignis.

Aus Alters- und Gesundheitsgründen habe ich mich entschieden, mit der Organisation und dem Marschieren aufzuhören.

Die Pilgerleitung hat seit dem vorigen Jahr Herr Bernhard Hanke übernommen.

Ich möchte mich bei allen Eittingern, besonders bei Frau Brückl Rita und der Fam. Fuchs für die Aufnahme und Organisation der Quartiere aufs herzlichste bedanken.

Ganz liebe Grüße nach Eitting Josef Weber



Gruppe vor Altötting

Bild: Josef Weber







### WEIBERFASCHING

n diesem Jahr organisierte die kfd Niederding zum ersten Mal einen Weiberfasching. Am 22. Februar sind viele Frauen, auch über den Pfarrverband hinaus, der Einladung in den Niederdinger Bürgersaal gefolgt. Um 20:00 Uhr wartete auf die Damen bereits die erste Einlage. Die Teenie-Tänzerinnen des TuS Oberding haben ihr aktuelles Programm vorgestellt. DJ Rudi Schneider legte bereits auf und so zog es die ersten auf die Tanzfläche. Während einer kleinen Tanzpause für die Frauen besuchte uns das Funkenmariechen aus Eitting und sorgte mit ihrer Tanzeinlage für Begeisterung.

Die Magic-Dancers aus Grüntegernbach besuchten uns unter ihrem diesjährigen Thema "Clowns". Mit super Choreographie und tollen Hebefiguren begeisterten sie das ganze Publikum. Spätestens nach dieser Einlage waren dann alle in Tanzstimmung und zwischenzeitlich wurde es auch mal etwas enger auf der Tanzfläche. Christine Viechter und Simone Huber, beide kfd Niederding, sorgten dann zum späteren Zeitpunkt mit den Sketchen "Die Schreibmaschine" und "Der Pizza-Service" für viel Gelächter. Das Motto "Verrückte Hüte" war Anlass für eine Hutprämierung. Das Team der kfd Niederding hatte den ganzen Abend über die Hüte der Damen beobachtet. Auf Platz 1 landeten die Moosinninger Damen, Platz 2 belegten sechs Niederdinger Damen und auf den 3. Platz kamen die zwei Quallen aus Eitting. Ob jung oder alt, es hat allen super gefallen.

Simone Huber







## "Die Schule ist aus"







Der Storchenchor Eitting hat zum Schuljahresabschluss das Mini-Musical "Die Schule ist aus" von Uli Führe im Mehrzweckraum der Schule Eitting aufgeführt. Am Dienstag, den 16.7. um 17:00 Uhr war es so weit. Die 13 Sängerinnen verwandelten sich in 5 Schulkinder, die zuerst noch ziemlich ratlos waren, was sie mit der vielen freien Zeit in den Ferien anfangen sollten, und in 8 Wassergeister, die im nahe gelegenen See zu Hause waren. Als die Kinder dann auf die Idee kamen, am See ihre Zelte aufzuschlagen und zu baden und zu grillen, waren die Wassergeister darüber so gar nicht erfreut. Sie fühlten sich in ihrer Ruhe gestört und fingen an spuken. Zum Glück hatten die Kinder aber ihre Luftgeister in Form von Aufblastieren dabei und konnten die Wassergeister damit besänftigen, so dass am Ende alle glücklich waren und sich über die Ferien so richtig freuen konnten!

Nach der Erstkommunionfeier Ende Mai begannen die Proben für das Musical. Die Kinder waren von Anfang an mit Feuereifer dabei. Schnell waren die 4 Lieder gelernt und auch der Sprechtext wurde von Probe zu Probe sicherer. In einer Extra-Probe an einem Samstagvormittag wurden dann auch noch von den Kindern selber die Wassergeistermasken mit viel Liebe zum Detail gebastelt und bemalt.

Am Aufführungstag freuten sich die jungen Sängerinnen dann über die vielen kleinen und großen Zuhörer, die aufmerksam lauschten. Am Ende gab es natürlich den wohlverdienten Applaus!

Manuela Schmid









### Im Heiligen Geist

Am Samstag, 20. Juli 2019 feierten in der einladend geschmückten Pfarrkirche St. Johann Baptist in Aufkirchen, 31 Jugendliche aus unserem Pfarrverband bei schönstem Sommerwetter das Fest ihrer Firmung. Die Salbung mit Chrisam und der damit einhergehenden Besiegelung mit der Gabe Gottes, dem Heiligen dabei Dom-Geist. nahm kapitular Monsignore **Klaus** Peter Franzi vor.

Schon zu Beginn des Gottesdienstes wies Domkapitular
Franzl auf den Besuch der Firmlinge im Liebfrauendom in München zwei Monate zuvor hin, bei
dem sie eine Domführung erlebten, die Jugendlichen Fragen
stellten und ein intensiver Austausch zustande kam. Dabei
zeigte er sich immer noch erfreut
über diesen Besuch.

In seiner <u>lebendigen und über-</u> zeugenden Predigt ging Monsignore Franzl von der Frage aus: "Wie kann ich glücklich werden?" Das sei die entscheidende Frage für unser Leben.

Vordergründig suchen Menschen Glück in verschiedenster Hinsicht. Manche meinen, ihr Glück im Spiel, im Internet, im Alkohol oder in Drogen zu finden. Dieses scheinbare Glück bedeutet aber kein letztendliches Glück und Menschen, die sich in diesen Parallelwelten aufhalten und sich unter Umständen darin auch verlieren, finden darin eher dann das Gegenteil - Abhängigkeit, Unfreiheit, Zerstörung und Unglück.

Glück sei viel mehr darin zu finden, dass jede und jeder sein Leben mit seinen einzigartigen Befähigungen und Begabungen, die Gott in jeden Menschen hineingelegt hat, liebevoll, kreativ und mutig leben könne.

Diese Fähigkeiten zu entwickeln sei unsere Aufgabe. Dabei sind wir nicht allein. Denn Gott hat an uns großes Interesse, wie uns die Texte der Heiligen Schrift immer wieder nahe legen. Dieses Interesse, das aus dem Lateinischen ,interesse' abgeleitet ist, bedeutet ,zwischen sein'. Gott möchte bei uns sein, in unserer zwischenmenschlichen Gemeinschaft und in Gemeinschaft mit einem jeden von uns.

Gott will einem jeden von uns nahe sein und nahe bleiben. Im Heiligen Geist, der den Firmlingen im Sakrament der Firmung gespendet wird, bleibt uns Gott mit seiner Liebe immer nahe Gott wohnt in unseren Herzen durch den Heiligen Geist und begleitet uns in unserem ganzen Leben mit seiner Liebe und Hilfe. Daraus entspringt der innere und äußere Friede, der für unser menschliches Leben sehr wichtig ist



Jetzt stellt sich aber noch die Frage: "Trägt diese Liebe Gottes auch im Leben?"

Monsignore Franzl meinte, dass er bisher in seinem Leben immer wieder diese Liebe und Hilfe Gottes erleben und erfahren durfte, gerade auch in ganz schwierigen Momenten. Dies sei für seinen Glauben ganz substantiell. Und darin sei auch Glück zu finden, im Vertrauen auf Gott und dessen Liebe, sein Leben liebevoll zu leben. So können die Firmlinge sich wirklich trauen, ihr Leben mit ihren einzigartigen Begabungen und Fähigkeiten zu leben. Sich und anderen damit Gutes zu tun und glücklich zu werden.

Bei <u>der anschließenden</u> <u>Firmspendung</u> kam jeder Firmling mit seinem Paten einzeln nach vorne. Dies unterstrich nochmals den Gedanken der Einzigartigkeit und Kostbarkeit jeder/s Einzelnen.

Das <u>Geschenk der Heiligen</u> <u>Schrift</u>, das im Anschluss daran jede/r erhielt, möchte sie daran erinnern, dass Gott ihnen in ihrem ganzen Leben höchst freundschaftlich nahe sein will (u. a. im Gespräch, mit seiner Hilfe). Am Ende des Gottesdienstes <u>dankten die Firmlinge</u> u. a. auch ihrem Firmspender und überreichtem ihm ein Geschenk aus

Schokolade mit guten Wünschen (extra für ihn angefertigt). Sie wollten ihm damit etwas von der Freude, die er ihnen durch die Firmspendung gemacht hat, zurückgeben.

Mit einem <u>Stehempfang im Pfarrgarten</u> in sommerlicher Atmosphäre klang der festliche Vormittag bei fröhlichen und anregenden Gesprächen aus.

Insgesamt passte diese Firmfeier zu dem wunderschönen Sommertag. Die <u>Freude und Feierlichkeit</u> fand auch in der wunderbaren musikalischen Gestaltung und in der sehr engagierten, authentischen und überzeugenden Mitwirkung der Firmlinge und Firmgruppenleiterinnen ihren Ausdruck.

Ich möchte mich abschließend noch <u>sehr herzlich bedanken,</u> bei:

\* Den Firmlingen, die sich seit Januar sehr motiviert, interessiert und engagiert vorbereitet haben. Zeugnis davon geben u. a. Eure wunderschön gestalteten Firmfahnen, die während der Firmung auch den Kirchenraum schmückten. Ob in der Dombergwerkstatt, beim Holywood-Gottesdienst, beim Treffen mit Tabor e. (Unterstützung Strafentlassener), beim Besuch des Flughafenseelsorgers, beim Besuch der Werkstätte für Menschen mit Behinderung und und und .... Es war eine tolle Zeit mit Euch!

- Den Firmgruppenleiterinnen für ihre Zeit, ihre Flexibilität, ihre Geduld, ihre Kreativität und sehr gute Zusammenarbeit.
- Den Eltern und den Paten/ Patinnen für ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihre bestärkenden Worte.
- \* Allen, die für die wunderbare musikalische Gestaltung des Firmgottesdienstes verantwortlich waren.
- \* Ganz besonders bei Dir, liebe Ingrid (Biller), dass Du über so viele Jahre das Firmchorprojekt so toll geleitet hast.
- \* Allen, die beim Herrichten und Schmücken der Kirche halfen.
- \* Allen, die verantwortlich waren für den Stehempfang.
- Und bei allen, die ebenso für das Gelingen der Firmung unverzichtbar sind: Den Pfarrsekretärinnen, den Gremien und

Allen nochmals ein <u>herzliches</u> Vergelt's Gott!!!

Maximilian Ostermair

#### Vertrau dem Himmel und handle nach dem Herzen Egal wo du gerade stehst, Nimm dein Herz an die Hand, welchen Weg du gehst, schreibe deinen Namen in den Sand; dem Himmel vertraue geh deinen Herzensweg immerdar, und auf dein Herz baue. so wird gekrönt jedes Lebensjahr. Egal ob du musst weinen oder lachen, **Dem Himmel vertraue** der Himmel wird über dich wachen. und auf dein Herz baue. Entzünde ein paar Kerzen So wird dein Leben gelingen und folge deinem Herzen. und die Engel für dich singen.

#### Ausflug der Ministranten des Pfarrverbandes

Am Samstag, den 18. Mai, machten sich die Ministranten unseres Pfarrverbandes mit dem Doppeldecker auf in den Bayerischen Wald.

Sie hatten zwei Ziele: den Waldwipfelpfad in Maibrunn mit Haus auf dem Kopf und den St. Egidi Freizeitpark in St. Englmar.

Nachdem unsere Busfahrerin alle Ministranten eingesammelt hatte, ging es bei bestem Ausflugswetter Richtung Niederbayern. Am Ziel angekommen, wollten alle gleich auf den Waldwipfelpfad, ein Höhenweg über den Baumspitzen, der bei manchen ein mulmiges Gefühl, hervorrief, wenn man in die Tiefe blickte oder auf der Aussichtsplattform das Schwanken der Bretter unter den Füßen spürte. Nach diesem Ausflug in die Höhe gab es noch viel zu entdecken und man konnte testen, wieviel man über den Wald und seine Bewohner weiß, quer über eine Felswand klettern,

verschiedene Düfte erraten und lustige und staunenswerte optische Täuschungen erleben. Doch der Höhepunkt war das Haus auf dem Kopf. Hier steht einfach alles auf dem Kopf und das reizte zu vielen lustigen Fotos.

Anschließend ging es noch zum Sommerrodeln, von dem manche nicht genug bekamen.

Claudia Dorfner





Ministranten des Pfarrverbandes beim Ausflug in den Bayerischen Wald

# Ausflug der Niederdinger Minis



# Minis in Oberding

Bei den Minis in Oberding war Einiges los! Neben den Treffen zum Ministrieren in der Kirche hat man weitere Freizeit miteinander verbracht. Auf mehrheitlichen Wunsch der Ministranten und Ministrantinnen ging es im Juni 2019 in die MaxxArena nach Kirchheim bei München. Hier konnten sich die Mädls und Jungs in der größten Trampolinhalle Münchens so richtig austoben! Kein Hindernis war für die Kids unüberwindbar und keine Wand zu hoch! Ausgepowert ging es im Anschluss in die heimische Pizzeria zum Stärken.

Bereits vor diesem Ausflug stand für die Kinder fest, dass das unvergessliche Zelt-Erlebnis der Minis im Pfarrverband wiederholt werden muss. Da es aufgrund verschiedener Gründe in diesem Rahmen nicht möglich war, machten wir Anfang Juli 2019 einen gruppeninternen Zeltausflug der uns in die Wildnis beim TuS-Oberding verschlug. Hier waren auch schon die neuen Ministranten dabei.

Nach einem anfänglichen Regenschauer wurde gemeinsam gegrillt, gespielt, bei Anbruch der Dunkelheit eine Fackelwanderung durchs Oberdinger Moos gemacht. Abgerundet wurde der Abend mit einem kleinen Lagerfeuer. Zu nächtlicher Stunde mussten wir leider aufgrund des starken Regens die Zelte verlassen und bezogen trockenes Quartier in der Stockschützenhalle. Ein wenig müde traten alle nach dem gemeinsamen Frühstück mit selbstgemachter Marmelade und Kuchen die "weite" Heimreise an. Bei beiden Veranstaltungen war es schön zu sehen, dass ein Miteinander trotz der Alterspanne von 9 - 14 Jahren kein Problem ist!

Andrea Kaiser



# "DEAF'S A BISSAL MEHRA SEI?"

# EITTINGER MI-NISTRANTEN BEIM EIS-ESSEN IN WARTENBERG

Eine Portion Spaghetti-Eis hat gut und gerne 510 Kalorien, Bananasplit schlägt mit 630 Kalorien zu Buche. Doch wen kümmert das? Es ist Sommer, bald schon sind Ferien und im Ministrantengewand ist die Bikini-Figur sowieso zweitrangig. Deshalb ließen es sich die Eittinger Ministranten so richtig gut gehen im "Grand Gelato OK" in Wartenberg. Dabei war die Auswahl an "süßen Sünden" riesengroß. Von A wie Amarena-Becher bis Z wie Zitroneneis mit Joghurt – da war für jedes "Schleckermäulchen" das richtige dabei. Und wie heißt

es so schön: Eis geht immer! Aber irgendwann, wenn die Augen dann doch größer waren als der Magen, geht's leider nicht mehr ganz hinein. Aber das macht nichts. Denn so sicher wie das Amen in der Kirche kommt auch der nächste Sommer. Und dann bestellen wir uns wieder den großen Eisbecher. Weil wie gesagt:

### Eis geht doch immer!

Christine Hofer







n diesem Jahr habe ich Firmung und ein freiwilliges Angebot für die Firmlinge war eine Fahrt zum Fest der Jugend nach Salzburg. Am Anfang habe ich ehrlicherweise noch überlegt, ob ich mitgehen soll, weil es genau über die Pfingstfeiertage stattfand und viele meiner Freunde im Urlaub waren und deshalb nicht mitfahren konnten. Ich habe mich dann aber doch dafür entschieden, denn die Firmung ist ja einmalig und ich konnte sogar noch ein paar Jugendliche motivieren auch mitzukommen. So ist schlussendlich eine kleine, aber megacoole Gruppe mit Frau Reiser, Herrn Meisel und seiner Frau, also einem super Betreuerteam nach Salzburg aufgebrochen.

Am Freitag Abend wurde das Wochenende mit einem Musical eröffnet (da konnte ich leider noch nicht dabei sein), das laut der anderen sehr schön und einladend gewesen sein soll.

Am Samstag bin ich dann nachgekommen und wurde beim Mittagessen fröhlich empfangen, das wir immer im Innenhof der Universität bekamen. Die Verpflegung war gut und vor allem total gesellig, da wir mit sehr vielen anderen Teenagern im Gras gesessen haben und dazu immer eine Priesterband im Hintergrund Musik gemacht hat. Einmal haben sie uns sogar eingeladen mit ihnen zu singen... und zwar nicht irgendwelche "Kirchenlieder", sondern z. B. Lieder von Ed Sheeran oder auch aus dem Film "The Greatest Showman"...

Daraufhin habe ich mein Gepäck in die Turnhalle gebracht, in der alle Teilnehmer (natürlich Mädchen und Jungs getrennt ;-)) übernachtet haben, was auch total witzig und weniger laut als vermutet war.

Am Nachmittag hatte man die Wahl zu einem der vielen angebotenenen Workshops zu gehen. Ich habe mich für "Salsa" entschieden, was echt mega cool war. Zunächst dachte ich, dass ich das nie hinbekomme, aber im Nachhinein konnten es alle 100 Teilnehmer. Es hat sich angefühlt wie im Urlaub!

Am späten Nachmittag gab es, so wie jeden Tag einen Lobpreis, bei dem man in der Kirche gesungen und quasi "mitgefühlt" hat – mit den Händen zum Himmel gestreckt! Sowas habe ich noch nie erlebt... ein wirkliches Festival eben! Es war einfach ein ganz tolles gemeinsames Erlebnis, bei dem ich mich mit allen anderen Jugendlichen (und das waren mehrere Tausend!) verbunden gefühlt habe.

Danach hat eine Person, jeden Tag eine andere, von ihren Erlebnissen mit dem Heiligen Geist und Jesus Christus erzählt. Es ist schon krass, wie sich ein Leben durch so eine Erfahrung wenden kann...



Der Tag wurde mit dem Abend der Barmherzigkeit abgeschlossen. Man kann sich das so vorstellen, dass man in einer riesigen Kirche mit gedämpftem Licht den Abend mit unglaublich vielen, vorallem Jugendlichen und etlichen Priestern verbringt. Man singt und betet gemeinsam, die Priester gehen durch die ganze Kirche, sodass sie unter den Menschen sind und nicht nur vorne im Altarraum, gefühlt weit weg stehen. Egal, wo man sich in der Kirche befand, hat einen die Stimmung dieses Abends erreicht. Das war wieder ein Gemeinschaftsgefühl, obwohl wir alle aus vollkommen verschiedenen Gegenden kommen und uns eigentlich gar nicht kennen/ kannten.



Am Pfingstsonntag war dann eine Firmung und ein sehr festliches Pfingsthochamt, natürlich auch wieder Lobpreise in der Früh und nach dem Mittagessen. Also volles Programm, aber mit genügend Freizeit, in der wir uns das wunderschöne Salzburg anschauen konnten und verschiedenen Künstlern und Musikern

begegnet sind.

Mein absolutes Highlight war allerdings das Gebet um den Heiligen Geist, bei dem so viele Emotionen hochgekommen sind. Zum einen, als wir gemeinsam gesungen haben, zum anderen, als ich während des Gottesdientes gebeichtet habe und dann noch, als alle in der Kirche leise wurden. die Augen geschlossen hielten und der Pfarrer berührende Worte gesprochen hat. Als dann diejenigen, die den Heiligen Geist verspürten nach vorne in den Altarraum kommen sollten und die Pfarrer ihnen die Hand auf den Kopf legten, um für sie zu beten. war das so ergreifend, dass ich die Tränen nicht mehr zurückhalten konnte. Nach diesem unglaublichen Moment hab ich mich

> umgedreht und die ganze Kirche hat gejubelt. Das war magisch!

Am Abend sind wir dann noch auf die Burg hochgelaufen und haben für die Stadt und das Land gebetet. Der Ausblick war traumhaft. Außerdem hat man da oben schon mal nachgedacht, wie gut es einem doch selbst im Leben geht.

Ich hätte gedacht, dass nichts diesen bisherigen Tag noch toppen könnte, aber das anschließende Konzert der "O'Bros" war noch die Kirsche auf dem Sahnehäubchen.

Die zwei Brüder haben super gerappt, mit auf die Kirche und den Glauben bezogenen Texten. Erstmal wusste ich gar nicht wie ich das so finden soll, aber nach 10 Minuten wurden definitv alle mitgerissen. Wirklich alle haben getanzt und gegrölt, die Stimmung war genial... noch mal das



totale Festivalfeeling... also zumindest glaube ich, dass das dort so sein muss! :-)

Am Montag war dann leider schon der letzte Tag. Wir haben unsere Sachen gepackt und zur Uni gebracht. Nach dem Frühstück war dann noch ein letzter Lobpreis mit Katechese. Der krönende Abschluß war die Messe um den Heiligen Geist, die das Fest der Jugend perfekt beendete.

Dann ging es ab nach Hause... es war eine sehr lange Heimfahrt, aber ich würde trotzdem immer wieder teilnehmen! Ich kann nur jedem empfehlen mitzufahren und das einmal mit zu erleben.

Dort habe ich erfahren, wie man Kirche feiern und einen der Glaube verbinden kann und ich würde mir wünschen, dass es bei uns auch so wäre.

Johanna Jeschonek

# **Des Interview**

# ?

### ückblick auf das vergangene Schulfit-Jahr in Haus der Kinder St. Korbinian

Zweimal in der Woche trafen sich die Vorschulkinder um sich gemeinsam mit verschiedener Aktionen und Projekten auf die Schule vorzubereiten. Die Kinder entscheiden in Kinderkonferenzen über Themen wie Flughafen oder

Experimente, die sie aufgreifen und mehr darüber erfahren möchten.

### Interview der Vorschulkinder:

# Wer kann sich erinnern, wie alles begann?

"Wir haben ein Spiel gemacht, wo wir sagen mussten, wie wir heißen."

"Wir haben ein Plakat gemacht, mit den Regeln der Wackelzähne. Die Regeln haben wir selbst überlegt und dann hat jeder seinen Namen drauf geschrieben." "Am Anfang waren wir viele, aber dann wurden wir weniger, weil ein paar in den

Schulkindergarten gehen oder im Kindergarten bleiben"

# Wie entstand der Name Wackelzähne?

"Wir haben zusammen überlegt und uns dann den Namen ausgesucht, weil wir alle immer mehr Wackelzähne haben"

### Was haben wir alles gemacht?

"Weihnachtsplätzchen gebacken" "Über Urlaub, Wochenende, Weihnachten und verschiedenes gesprochen"

"Wir haben gemeinsam Spiele gespielt"

"Es gab Hausaufgaben - die waren toll"

"Wir hatten Kinderkonferenzen und haben verschiedene Themen ausgesucht und

haben" dann geheim darüber ab-

gestimmt, welches wir als nächstes machen. Über Flughafen und Experimente haben wir lange gesprochen"

"Wir haben über Gefühle, Sinne und unseren Körper geredet (Projekt "Mut macht stark"). Ich darf auch NEIN sagen."

# Was hat euch am besten gefallen?

"Die Hausaufgaben, ich übe gern zu Hause"

"Das Freispiel"

"Dass die Kinder aus allen Gruppen zusammen waren"

"Das wir immer was zusammen machen konnten"

# Was hätten wir anders machen können?

"Mir hat alles gefallen"

# Was wünscht ihr den nächsten Wackelzähnen?

"Viel Glück"

"Viel Spaß"

"Viel Freude"

# Worauf freut ihr euch jetzt am meisten?

"Auf die Schule"

"Auf die Hausaufgaben"

"Auf die Schultüte"

"Auf andere Freunde in der Schule"

"Auf die OGTS"

# Was wünscht ihr dem "Haus der Kinder"?

"Dass es ihm auch ohne uns gut geht"

"Weiter viel Spaß"

"Viel Freude"

"Viel Glück für die Erwachsenen"

Das gesamte Haus der Kinder -Team wünscht den Vorschulkindern erholsame Ferien und einen guten Start in ihrem neuen Lebensabschnitt mit Gottes Segen.

Martina Wollenweber für das Haus der Kinder St. Korbinian



### >> Erzieherin ist man nicht nur auf dem Papier.

### Erzieherin ist man mit Herz und Seele, ein ganzes Leben lang.





1974-1981 Leiterin im Kindergarten Schwaig



1986-1991 Leiterin im Kindergarten Aufkirchen



2009-2014 Gruppenleiterin im Kindergarten Aufkirchen

Zuletzt von September 2014 bis August 2019 wertvolle Dienste als Springerin im Kindergarten Aufkirchen. Frau Monika Schicho bringt in Zukunft ihre vielfältigen Fähigkeiten bei ihren Enkelkindern ein. Wir sind sehr dankbar für ihren Einsatz und vermissen sie schon jetzt.

Eine richtig gute Erzieherin und Kollegin findet man nicht alle Tage.

Gut, dass wir soviel Glück hatten!

Danke Monika

Adelheid März

# "Alle Farben des Regenbogens"

Gemäß ihrem Jahresthema "Wir lieben Farben, die Welt ist kunterbunt" haben sich die Kinder vom Kinderhaus Aufkirchen intensiv mit Farben beschäftigt. Nach den Farbenwochen wurde mit den Familien ein buntes Fest gefeiert, indem alle Farben des Regenbogens zum Einsatz kamen.

Wie gewohnt wurde bei Sonnenschein gefeiert. Mangels Regen und damit auch des Regenbogens wurde dieser von den Kindern gestaltet, alle Farben dargestellt und besungen. Nach angemessenem Applaus für die gelungene Darstellung

gab es Essen und Trinken. Ein wunderbares, farbenfrohes Buffet wurde von den Eltern angerichtet und es war auch für Jeden

etwas dabei. Der fleißige Elternbeirat hat die Festorganisation übernommen und auch noch Hüpfburgen organisiert, auf denen die Kinder viel Spaß hatten.

Bevor alle zufrieden nach Hause gingen, wurde noch die Spendenbox gefüttert. Damit alle Unkosten gedeckt werden können, haben die Elternbeiratsmitglieder bereits vor dem Fest Sponsoren gesucht und gefunden. Herzlichen Dank dafür!

Adelheid März





Draußen im Krippengarten:

"Vroni kumm a moi mit i muas da wos zoang, da is scho a Gurken gwachsn!"

Mit leuchtenden Augen zieht ein dreijähriger Junge an der Hand seiner Erzieherin und zeigt ihr mit großem Stolz die erste Gurke im Hochbeet.

Ein zweijähriges Mädchen holt sich selbstständig die große

# "Um glücklich zu sein braucht es nur einen Garten"

Gießkanne, schleift sie bis zum Wasserhahn und ruft nach ihrer Erzieherin.

"Die Tomaten brauchen Wasser, ich muss gießen".

Solche aufregenden Situationen spielen sich derzeit bei nahezu jedem Gartenbesuch im Kinderhaus St. Georg ab. Sobald die Kinder draußen sind wird nicht nach Spielzeug verlangt sondern erst mal stehen alle Krippenkinder um das Hochbeet herum und schauen ganz gespannt, ob schon wieder was gewachsen ist.

Voller Tatendrang, bepackt mit Schaufel, Eimer, Pinsel und Farbe haben die Krippenkinder sich ihr eigenes Hochbeet gestaltet. Aufgefüllt mit neuer Erde, angepflanzt mit Karotten, Gurken, Tomaten und Erdbeeren sowie ein neuer Anstrich in der Farbe grün. Und schon hatten die Kinder ein pädagogisch wertvolles Erlebnis, von dem euphorisch der Mama beim Abholen erzählt wird.

Solch ein schönes Erlebnis hatten auch die Kindergartenkinder, deren Erzieher und einige Eltern an ihrem Gartentag. Alle packten fleißig mit an, ob groß oder klein, sodass am Ende, Mais, Auberginen, Erdbeeren und Zucchini ein neues Zuhause fanden und für alle gibt es ab sofort eine gemütliche Gartencouch aus Holzpaletten sowie ein Holzpferd für fantasievolle Rollenspiele im Garten.

Rundum ein gelungener Gartentag, der großen Anklang fand und in einer lustigen Grillrunde mit Würstl, Nudelsalat und Süßem sein Ende fand.

Unser Fazit: Es braucht nur Erde, Wasser und einige Samenkörner, um den Kindern die grundlegenden Werte, wie Verantwortung, Wertschätzung und Spaß am Tun näher zu bringen.

Also ran an die Hochbeete, die Kinder sind dabei! :-)

Veronika Voichtleitner Kinderhaus St. Georg Eitting



# Laternen für den Martinszug

Tim, Laura, Alexander und Mio freuen sich auf den Martinszug, für den sie extra schöne Laternen gebastelt haben. Doch die beiden Bilder sind nicht genau gleich. Es haben sich zehn Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?





Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de In: Pfarrbriefservice.de

# Leitungsteam im Amt bestätigt

Die Vorstandschaft der beiden Vereine der Katholischen Frauengemeinschaft und der Oberdinger Gemeinschaft der Frauen wurde in der Jahreshauptversammlung im Oberdinger Bürgerhaus von der Versammlung komplett wiedergewählt. Lediglich eine kleine Veränderung im Leitungsteam der Damen hat es gegeben, denn mit Magdalena Schmid und Anni Deutinger haben sich zwei langjährige Mitglieder in der Führung der Gruppen nicht mehr zur Wahl gestellt. Ihre Nachfolge tritt ab sofort Silvia Lackner an. Als Vorsitzende wurde Antonia Orthuber und als ihre Stellvertreterin Michaela Magura in ihrem Amt bestätigt. Die Kassenverwaltung übernimmt wieder Beate Huber. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin Angelika Nußrainer zuständig. Schriftführerin bleibt Monika Simmet. Neben der bereits erwähnten Silvia Lackner bleiben als Mitglieder im Leitungsteam weiterhin Marianne Lorenz, Rosemarie Blabl, Margit Lommer,

Rosi Gerbl, Angelika Kreuzpointner, Erna Neumaier, Irmgard Maier und Rosi Stürzer beratend im Gremium.

Die beiden Gemeinschaften stellen eine wichtige Säule im Gemeindeleben der Ortschaft Oberding dar. Sie engagieren sich enorm bei vielen Veranstaltungen wie Seniorennachmittage, beim Oberdinger Ortsfest und auch bei Aktivitäten rund um den Maibaum, Besonders gefragt sind dabei unter anderem die großartigen Kochkünste der Damen. sei es bei der Essenszubereitung, im Service oder bei der Gestaltung

großer Kuchen-Buffets. Aber auch intern ist die Truppe recht aktiv. Die Organisation mehrerer Andachten und Bastelveranstaltungen, wie das traditionelle Palmbuschenbinden zur Osterzeit, sind fester Bestandteil des alljährlichen Programms der Damen.

Für Ihre 40jährige Mitgliedschaft in der KFD Oberding wurden Annemie Schmid, Marianne Unertl



Antonia Orthuber und Michaela Magura (stehend v. l.) dankten für die langjährige treue Mitgliedschaft im Verein bzw. langjährige Mitarbeit im Leitungsteam Anni Deutinger, Marianne Unertl (40 Jahre im Verein) und Magdalene Schmid. Nicht auf dem Foto sind Annemie Schmid und Anna Wachinger.

und Anna Wachinger geehrt. Mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk bedankte sich die wiedergewählte Vorstandschaft bei den treuen Frauen.

Norbert Simmet



Das wiedergewählte Leitungsteam der Oberdinger Gemeinschaft der Frauen und der Katholischen Frauengemeinschaft stehend von links: Michaela Magura, Immgard Maier, Rosemarie Blabl, Angelika Kreuzpointner, Rosi Gerbl, Rosi Stürzer, Erna Neumaier und Marianne Lorenz

Sitzend von links: Beate Huber, Silvia Lackner, Antonia Orthuber, Angelika Nußrainer, Monika Simmet und Margit Lommer

# Zentralmaiandacht der Frauengemeinschaften des Pfarrverbandes



Die diesjährige Zentralmaiandacht am Mittwoch, den 15.05.2019 führte rund 150 Frauen und Männer in die Klosterkirche nach Markt Indersdorf.

Das Kloster Indersdorf ist ein ehemaliges Kloster der Augustiner Chorherren und ein späteres Kloster der Salesianerinnen.

Nach der Ankunft in Indersdorf erhielten wir einen detaillierten Bericht über die Geschichte der imposanten Klosterkirche, im Anschluss zelebrierte Diakonatsanwärter Peter Meisel die feierliche Maiandacht und ging auch auf das zu diesem Zeitpunkt aktuelle Thema "Maria 2.0" ein. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht vom Kirchenchor Oberding unter der Leitung von Hannes Baumann.

Heuer einigten sich die einzelnen Frauengemeinschaften darauf, das jeweilige Ziel für die anschließende Einkehr selbst zu wählen. Organisiert wurde der abendliche Ausflug diesmal von der kfd Oberding und der OGdF.

Monika Simmet

# Jahreshauptversammlung kfd Niederding 2019-

Am 23.07.2019 fand die jährliche Hauptversammlung der kfd Niederding statt. Um 18:30 Uhr begann die Versammlung mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin Niederding. Nach einem sehr guten Abendessen im Ortschaftsraum begann der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung. Christine Viechter begrüßte alle anwesenden und übergab das Wort an die Schriftführerin Simone Huber. Sie las einen kurzen Rückblick des vergangenen Jahres vor. Im Anschluss gab es den Kassenbericht von Andrea Höfl. In diesem Jahr standen wieder Neuwahlen des Führungskreises sowie der Fahnenabordnung an Andrea Höfl und Renate Schollwöck legten ihr Amt im Führungskreis nieder. Christine Viechter, Simone Huber, Susanne Kitzbichler und Vera Kressirer wurden einstimmig von allen Anwesenden in den Führungskreis gewählt. Für die Fahnenabordnung kandidierten Anges Schrödl und Marianne Heilinger nicht mehr. Hier wurden Anneliese Weindl, Leni Kübelsbeck und Regine Strobl einstimmig in das Amt der Fahnenabordnung gewählt. Als letzten offiziel-Ien Punkt standen Ehrungen auf



der Tagesordnung. Ehrungen gab es entweder für langjähriges Engagement in der Fahnenabordnung oder für eine langjährige Mitgliedschaft. Folgenden Personen wurden eine Urkunde und eine Rose durch Christine Viechter und Simone Huber überreicht: Agnes Schrödl und Marianne Heilinger (je 30 Jahre Fahnenabordnung). Maria Maier, Maria Huber und Luise Haun (je 65 Jahre Mitgliedschaft), Rosi Peis und Rosina Peis (je 45 Jahre Mitgliedschaft), Franziska Neumaier,

Maria Raith, Regine Strobl, Anges Schrödl, Elisabeth Schaurer, Gertraud Weindl, Mechthilde Zech, Martha Fink, Magdalena Hofmaier, Maria Häckl, Magdalena Kübelsbeck, Katharina Kronast, Ursula Kolbinger und Elisabeth Miehlich (je 40 Jahre Mitgliedschaft), Anneliese Maier, Therese Stemmer, Paula Sellmeier, Luise Schmidbauer, Karin Ascher und Ingrid Biller (je 30 Jahre Mitgliedschaft)

Simone Huber



# So viele "treue Seelen"

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen bei der kfd Aufkirchen

chauspielerin Lilli Palmer sagte einst: "Treue kann man nicht verlangen. Treue ist ein Geschenk." So gesehen wurde die kfd Aufkirchen von ihren Mitgliedern reich beschenkt. Denn bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung Ende März durfte kfd-Chefin Maria Deutinger an diesem Nachmittag viele Frauen ehren, die der kfd Aufkirchen seit mehreren Jahrzehnten die Treue halten. Unter ihnen auch Theresia Felber, die seit sage und schreibe 55 Jahren Mitglied des Frauenvereins ist. Die "treuen Seelen" freuten sich über ein kleines Präsent samt Urkunde.

Doch diese jahrelange Treue zum Verein kommt nicht von ungefähr. Sie steht und fällt mit dem Können und Wirken der Vereinsspitze. Und dass die Aufkirchner Frauen mit ihrer Vereinsspitze mehr als zufrieden sind, zeigte sich auch bei den Neuwahlen, bei denen Pfarrer Kielbassa als



Dank an die "treuen Seelen" der kfd Aufkirchen (v.l.): (hinten v.l.): Pfarrer Philipp Kielbassa, Maria Deutinger vom Führungskreis kfd Aufkirchen, Sophie Jell, Marlene Döllel-Ben-Djebbour, Brigitte Humplmair; (vome v.l.): Rosalie Adlberger, Theresia Felber, Magdalena Roß, Maria Trost

Bild: Helene Bußjäger

Wahlleiter fungierte. Die unterbreiteten Wahlvorschläge wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. So lenkt auch weiterhin Maria Deutinger als Ansprechpartnerin bei der Diözese die Geschicke der kfd Aufkirchen. Um die Finanzen kümmert sich Anneliese Nässl. Auf die Finger schauen wird ihr dabei Erna

Der neu gewählte Führungskreis der kfd Aufkirchen (v.l.): Brigitte Humplmair, Maria Deutinger, Anneliese Nässl, Helga Reiter, Helene Bußjäger, Elfriede Güll, Maria Orthuber

Bindl, die das Amt der Kassenprüferin bekleidet. Den Posten der Schriftführerin übernimmt wieder Helene Bußjäger. Als Beisitzerinnen werden künftig bei den Treffen Brigitte Humplmair, Elfriede Güll, Helga Reiter und Maria Orthuber mit von der Partie sein. Christine Kern schied auf eigenen Wunsch aus dem Führungskreis aus. Für ihr langjähriges Mitwirken – auch als Fahnenträgerin – dankten ihr die Damen mit einem Blumenstrauß.

Der Jahresrückblick zeigte auf, wie bunt und umfangreich das Programm der kfd auch in den vergangenen Monaten wieder war. Neben den fest verankerten Terminen wie dem Binden der Palmbuschen, dem Basteln der Osterkerzen, dem Binden der Kräutersträuße und der Bewirtung der Gäste mit Kaffee und Kuchen beim Aufkirchner Ortsfest und den Seniorennachmittagen gab es noch viele weitere Highlights. So besuchten die Aufkirchnerinnen gemeinsam in Abens die Marienkirche zur Zentralmaiandacht.

Bild: Helene Bußjäger

Eine weitere Maiandacht fand in der Kapelle in Stammham statt. Im September ging es schon wieder auf Reisen. Diesmal war das Heimatmuseum in Thal das Ziel. Ende des Monats, bei der Einweihung des neuen Feuerwehrautos der Feuerwehr Aufkirchen, krempelten die Damen wieder einmal die Ärmel hoch und bewirteten die zahlreichen Gäste mit Kaffee und Kuchen. Im Oktober war Ordensschwester Teresa Zukic zu Gast und erfreute die Zuhörer mit ihrem brillanten Vortrag. Dabei zeigte sie, wie gut Glaube und Humor zusammenpassen. Bei der Weihnachtsfeier lauschten die Frauen der Geschichtenerzählerin Monika Lösl, die mit ihren Erzählkünsten die Zuhörer schwuppdiwupp in andere Welten entführte. Bei der kfd Aufkirchen kommt also keine Langeweile auf. Genauso wenig wie bei Schwester Zukic, denn sie sagt:

"Es war nie langweilig in meinen Leben, im Gegenteil, es ist spannend geblieben, seit ich mich auf Gott eingelassen habe."

### Ehrungen:

**25 Jahre:** Marlene Döllel-Ben-Djebbour, Maria Heilmair, Brigitte Humplmair, Ernestina Rest

**40 Jahre:** Maria Adlberger, Rosalie Adlberger, Sophie Jell, Maria Trost, Rita Maier, Magdalena Roß

**50 Jahre:** Elisabeth Kreuz-Sattelmair

55 Jahre: Theresia Felber

Christine Hofer



### 6. März 2019 Aschermittwochsfahrt nach Ebersberg

Ziel war diesmal die prächtige Stadtpfarrkirche St. Sebastian, in der Geistlicher Rat Josef Schmid mit den knapp 100 Teilnehmern den Gottesdienst mit Aschenauflegung feierte.

Bei einer Führung vor dem Gottesdienst erfuhren wir einige Besonderheiten dieser Kirche, z. B. dass die über tausendjährige Tradition der Sebastians-Wallfahrt bis heute noch lebendig ist und auch groß gefeiert wird. Außerdem wurde das silberne Büstenreliquiar von 1450 des Märtyrers Sebastian gezeigt. Der Fürstliche Hut kann entfernt werden und darunter verbirgt sich seine fein verzierte Hirnschale, diese wurde zum Trinken von geweihtem Wein benutzt. Nach dem Gottesdienst machten sich die 2 Busse dann auf zum Fischessen zu der am Ortsrand von Ebersberg gelegenen Landgaststätte Kugleralm in Aßlkofen. Hier konnte man nicht nur die aufgetischten Fischspezialitäten genießen, sondern auch noch den wunderschönen Blick auf das Alpenpanorama.



### 10. April 2019 Bußgottesdienst in der Kirche St. Georg Oberding

Im Bußgottesdienst mit dem Thema "Mauer" gab es nachdenkliche Texte von Cilli Hofmüller und ruhige Orgelmusik von Hannes Baumann zu hören. Nach dieser seelischen Stärkung in der Kirche servierten anschließend im Bürgerhaus die Frauen der Kfd/ OGdF Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Danach präsentierte Agnes Pointner gekonnt einen Diavortrag über den Alltag einer Sennerin auf einer Alm. Der informative Vortrag über einen Almsommer war mit heiteren Anekdoten und Erlebnissen gewürzt und ließ den Nachmittag für die vielen Besucher schnell veraehen.

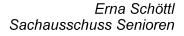




### 17. September 2019

Der Tagesausflug führte als erstes zu der auf einer Anhöhe über der Stadt Vilsbiburg gelegenen und weithin sichtbaren Wallfahrtskirche Maria-Hilf. Hier mussten doch einige Treppenstufen bewältigt werden um in diese schöne Kirche zu gelangen, um bei einer Führung Wissenswertes über dieses Gotteshaus zu erfahren.

Das wohlverdiente Mittagessen wurde anschließend beim Spirklwirt in Kastl eingenommen. Als nächstes Ziel stand das Fruchtparadies Winklhof auf dem Programm. Hier konnte man den Nachmittag mit einer Hofführung, Verkostung und Einkaufsmöglichkeit von hofeigenen Produkten und einer gemütlichen Einkehr im Hofcafe verbringen.





# Einladung für die nächsten Seniorennachmittage

### 23. Oktober 2019

Kirchweihgottesdienst in St. Margaretha Reisen und anschließende Kirchweihfeier im Reisner Stadl

### 20. November 2019

Seniorennachmittag im Notzinger Bürgerhaus mit dem Vortrag "Fit im Kopf" von Frau Hochmuth

### 11. Dezember 2019

Adventsfeier mit Kurbi Leneis im Pfarrsaal Aufkirchen

Anmeldeschluss im Pfarrbüro (Tel.: 99 98 380) hierfür ist immer der Montag spätestens um 12.00 Uhr vor dem jeweiligen Seniorennachmittag.

Zu den Seniorennachmittagen kann eine Fahrgelegenheit organisiert werden.

Gerne dürfen Sie dieses Angebot nutzen.

Erna Schöttl

Sachausschuss Senioren

### Katholisches Bildungswerk

Der Pfarrverband Erdinger Moos lädt ein:

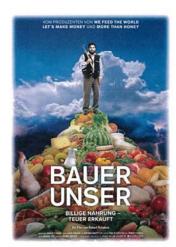
# "BAUER UNSER"

### Film und Filmgespräch

Die Anforderungen der heutigen Konsumgesellschaft zwingen die Industrie immer mehr von den Landwirten zu verlangen. Das Mantra der Industrie lautet: schneller, billiger, mehr.

BAUER UNSER zeigt gleichermaßen ungeschönt wie unaufgeregt, wie es auf Bauernhöfen zugeht.

Anschließend ist Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.



# Donnerstag, 12.03.2020 19:30 Uhr im Bürgerhaus in Niederding

Eintritt frei!



Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. Kirchgasse 7, 85435 Erding, T. 08122–1606, info@kbw-erding.de www.kbw-erding.de







### Hallo Mamas, Papa, Omas, Opas, ... wir suchen dich!

### Vielleicht haben Sie ja ähnliche Gedanken?

"Kindergottesdienste sind eine wunderbare Erfindung! Hier müssen sie nicht stillsitzen, werden sogar aufgefordert, sich aktiv einzubringen… Und mit Musik geht immer alles besser!!

"Mir macht die Arbeit mit Kindern Spaß, mir ist wichtig den Kindern Glauben mit auf dem Weg zu geben. Ich möchte, dass es auch in Zukunft den Kigo gibt ."

"Ich möchte aktiv in der Kirche mitarbeiten."

(Die Kigo Teams)

Falls sie jetzt Lust bekommen haben, auch bei der Vorbereitung und Gestaltung der Kindergottesdienste mitzuarbeiten, melden Sie sich einfach mal nach einem Kindergottesdienst bei uns oder bei der Gemeindereferentin Claudia Dorfner (CDorfner@ebmuc.de).

### "Zu Fuss nach Jerusalem - auf Umwegen"

Multimedia-Vortrag von Kpl. Johannes M. Schwarz im Oberdinger Bürgerhaus

**"14.000 km - 26 Länder - 15 Monate - 1 Priester"** am Montag, den 13.01.2020

Ein außergewöhnlicher Weg führt den katholischen Priester Johannes Schwarz aus Liechtenstein zu Fuß nach Jerusalem und wieder zurück.

Jenseits konventioneller Pilgerrouten wandert er in einer Auszeit über die Karpaten nach Osten, flüchtet vor rumänischen Hirtenhunden, durchquert die ukrainische Steppe und stapft in der Verkehrslawine der russischen Schwarzmeerküste seinem fernen Ziel entgegen. Mit einem streunenden Hund steht er auf dem höchsten Berg Armeniens und lauscht arabischem Disco-Pop am tiefsten Punkt der Erde. Er besucht abgelegene georgische Felsenklöster und liegt blutend am italienischen Straßenrand.

Es ist eine Reise mit vielen beeindruckenden Kulissen, aber mehr noch ein Weg der Begegnungen. Ob mit Jugendlichen am Flussstrand, Beduinen am Lagerfeuer, bulgarischen Bordellbesitzern oder schnurrbärtigen Männern in einer türkischen Baugrube bei einem Gläschen Çay.

Vielleicht am tiefsten hat den Gottesmann jedoch die einsame Stille der Wüste berührt - eine Stille, wie er sagt, die nicht "leer ist, sondern erfüllt; eine Stille in der Gott zum Herzen spricht".

14.000 Kilometer, 26 Länder, 15 Monate sind die eindrucksvollen Zahlen zu dieser Reise - und 25.000 Euro, die er unterwegs an Bedürftige und katholische Hilfsprojekte verteilt.

Mit einer Buch- und Multimediapräsentation macht er am Montag, den 13.01.2020 um 19:30 Uhr Station im Bürgerhaus Oberding.

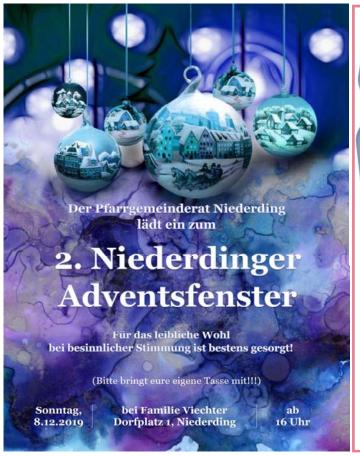
Der Pfarrgemeinderat Oberding und die Bildungsbeauftragten würden sich über einen zahlreichen Besuch sehr freuen.

### "Bilder und Geschichten von einen Almsommer"

Vortrag am Sonntag, den 10.11.2019 um 19:00 Uhr im Oberdinger Bürgerhaus.

Die Bäckermeisterin Agnes Pointner berichtet über ihre Zeit auf der Großtiefentalalm.

Der Pfarrgemeinderat Oberding und die Bildungsbeauftragten würden sich über einen zahlreichen Besuch sehr freuen.





In den Herbstferien findet wieder ein Kinderbibeltag statt. Gemeinsam wollen wir dem Geheimnis auf die Spur kommen, was eine Gemeinschaft stark macht. Für die Durchführung suchen wir noch Mamas, Papas, Omas und Opas, die uns unterstützen und einen ganzen oder halben Tag mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen möchten.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich unter E-Mail: <u>CDorfner@ebmuc.de</u>

# Gesund und fit mit den Mineralsalzen nach Dr. Schüßler

Heute sind viele Menschen von Schüßler-Salzen überzeugt und wenden diese Medizin mit Erfolg an. Ob bei akuten oder chronischen Beschwerden, Schüßler-Salze sind immer wertvolle Helfer.

Vor etwa 140 Jahren entdeckte der Arzt und Forscher Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler, dass die Ursache für viele Erkrankungen in einer Verteilungsstörung von Mineralsalzen in den Zellen liegt. Schüßlers Prinzip mit nur 12 verschiedenen homöopathisch aufbereiteten Salzen zu helfen, ist natürlich auch heute noch aktuell. Und mehr noch: Schüßler-Salze erfüllen den Wunsch vieler Menschen, sich einfach und natürlich bei alltäglichen Beschwerden selbst helfen zu können.

Der Referent Peter Bergmann arbeitet seit 1993 als klassischer Homöopath und Heilpraktiker. Seit vielen Jahren ist er Dozent an einer Heilpraktikerschule und an der Akademie für Homöopathie in Gauting.

### Termin:

Do, 21.11.2019, 19:30-21:00 Uhr

### Raum:

Eittinger Fischerbräu St.Georg-Str. 8 85462 Eitting

### Referent:

Peter Bergmann

### Gebühr:

Beitrag 5.00 EUR



https://www.kbw-erding.de



Die Gottesdienstordnung für die Adventszeit und für Weihnachten im Pfarrverband Erdinger Moos stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest und kann deshalb in diesem Pfarrbrief anders als gewohnt nicht veröffentlicht werden.



BIS ZUM KORBINIANSFEST 16. BIS 23. NOVEMBER

### **Einladung**



### Liebe Mitchristen!

Das diesjährige Korbiniansfest steht unter der Leitfrage "Wofür stehst du?". Der Hl. Korbinian hat immer wieder klar Positionen beziehen mussen, für die Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und für den Glauben, wenn dieser angefragt war. Er hat sich damit nicht nur Freunde gemacht, sondern durchaus auch Anfeindung ertragen müssen. Aber nur so wurde deutlich, wofür er einsteht.

"Wofür stehst du?" ist auch eine Frage an uns in der uns umgebenden Welt und Kirche. Wofür will ich mich einsetzen, was ist mir wichtig, damit Glaube in unserer Zeit gelingt und unser Zusammenleben Zukunft hat.

Das Korbiniansfest führt uns an der Grablege des Heiligen in Freising zusammen. In der Feier der Gottesdienste und in zahlreichen Begegnungen können wir im Hören auf Gottes Wort unscren Standpunkt klären und Gemeinsamkeiten formulieren. Nicht jeder für sich allein, sondern gemeinsam können wir uns dann wieder gestärkt mit Gott und für die Menschen auf den Weg machen.

Ich freue mich, wenn Sie die zahlreichen Angebote nutzen und wir uns beim Korbiniansfest begegnen.

Heulen dhost thay



### <u>Pfarrbüro Eitting</u>

A: Hofmarkstraße 8, 85462 Eitting

**T:** (0 81 22) 99 98 38 - 0 **F:** (0 81 22) 95 76 48

E: pv-erdinger-moos@ebmuc.deI: www.pv-erdinger-moos.de

### Bürozeiten

Montag bis Donnerrstag 08.30 – 12.00 Uhr Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr Freitag geschlossen

In allen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden!

### <u>Verwaltung</u> <u>Kirchenstiftungen</u>

Josef Weihmayr Di, Mi, vormittags

Verwaltungsleiter

**Ingrid Hintermayer** Mo, Di, Mi, s. Bürozeiten

Pfarrsekrettariatsleitung

Nina Dietl Mo, Di, Mi, s. Bürozeiten

Pfarrsekretariat

Monika Huber Di, nachmittags

Buchhaltung

### Kirchenpfleger/-innen

### Hans-Joachim Magura

Verbundspfleger Kirchenstiftungshaushalt

### **Gertraud Danzer**

Aufkirchen, St. Johann Baptist

### **Bernhard Gerbl**

Notzing, St. Nikolaus

### **Thomas Hobmeier**

Schwaig, St. Korbinian

### **Martin Kolbinger**

Niederding, St. Martin

### Hans-Joachim Magura

Oberding, St. Georg

### **Anton Hintermaier**

Eitting, St. Georg

### **Helmuth Kobler**

Reisen, St. Margaretha

### Seelsorger

Philipp Kielbassa – Pfarrer

G.R. Josef Schmid - Priester in Seelsorgemithilfe

Claudia Dorfner - Gemeindereferentin

Maximilian Ostermair - Religionslehrer im Kirchendienst

Peter Meisel - Diakonatsanwärter

### <u>Pfarrverbandsrat- u.</u>

### Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Brigitte Ottner Pfarrverbandsrat

**Ute Riester** Aufkirchen, St. Johann Baptist

Brigitte Netzer Schwaig, St. Korbinian
Andrea Peis Niederding, St. Martin
Erna Schöttl Oberding, St. Georg
Klaus Fuchs Eitting, St. Georg

### Verwaltung Kindertagesstätten

Andrea Peis Verwaltungsleiterin

Di, Mi, Do, Fr, vormittags

Ursula Gröppmair KiTa-Buchhaltung

Mo, Do, vormittags

Anita Leingärtner KiTa-Sekretärin

Di, Mi, Fr, vormittags

### Kinderhäuser

### Aufkirchen

A: Am Kirchberg 2a L: Adelheid März

T: (0 81 22) 5 42 75

E: st-johann.aufkirchen@kita.ebmuc.de

### Schwaig

A: Möslstraße 21

L: Andrea Bauer und Sabine Baumann

T: 0 81 22) 76 70

E: st-korbinian.schwaig@kita.ebmuc.de

### Oberding

A: Hauptstraße 62

L: Sieglinde Meindl

T: (0 81 22) 8 65 87

E: st-martin.oberding@kita.ebmuc.de

### **Eitting**

A: Lindenstr. 30

L: Claudia Huber

T: (0 81 22) 64 80

E: st-georg.eitting@kita.ebmuc.de

